

er. Bant
Ruffische
münden
arg f. S.
3 Mon.
ien fürt
2 Mon.
W. 87.
S. 79.
L. 80.
Buch fürt
) Preß.
iel 105.
Pariser
St. Anl.
en 240.
nte 55.
Stadt.
Darm.
den 170.
Körnerf.
scherger.
Tenn.
ter Rente
fe —
Bom.
Anglo.
emberger
r 246.
or 9.92.
Weld.
Turan.
) Umar.
Italiener
ter 91.
wollen.
Stetig.
distanz.
Februar.
76 G. p.
Künd.
ir 53 G.
53 G.
tius loco
17. Th.
Spt., ver
Tendenz:
x. d. W.
25. G.
Tendenz:
G. p.

Jell.
3. Bureau
Bücher
kassen und
aufsicht auf
im Süden
von 1872
les Journa
dauer des
rlänge.
nen Nod
er Pariser
knoten, 59
n Berliner

heutigen
ndigte der
zur Con
ten werde.
Namens
dem Heinde
dem Friedens
wird vom
eit Cressen
2. Februar
ital. mi
sejentrent
sticht Rücksi
des Gege
s und des

as Gemal.
Nord. O.
de Russie.
Siegart, Hotel
R. Hotel i
de Russie.
Müller &
Nürnberg.
adt Köln.
aus Main.
affel, Stadt

atmabnam.
St. London.
her Schwan.
Zelt, Hotel
de Bavaria.
St. Dresden.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 49.

Sonnabend den 18. Februar.

1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 19. Februar nur Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Diesen hier anhänglichen Staatsangehörigen anderer deutscher Bundesstaaten, welche auf Grund des Bundesgesetzes, die Befreiung der Doppelbesteuerung betreffend, vom 13. Mai 1870 (S. 119 des Bundesgesetzblattes vom Jahre 1870) die gänzliche oder teilweise Befreiung von der hierländischen Personalsteuer in Anspruch nehmen wollen, haben dies in Gemäßheit des nachstehends abgedruckten § 7 der Verordnung vom 2. Februar d. J.

bis zum 11. März d. J.

bei der Orts-Abschlags-Commission (Rathaus 1. Etage) schriftlich anzugeben.

Leipzig, den 13. Februar 1871. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch.

Cerutti.

Verordnung,

Die Ausführung des Bundesgesetzes vom 13. Mai 1870 wegen Befreiung der Doppelbesteuerung betreffend; vom 2. Februar 1871.

§ 7. Angehörige der übrigen deutschen Bundesstaaten, welche in hiesigen Landen ohne Ergreifung eines steuerpflichtigen Erwerbswegeis Aufenthalt genommen haben und auf Grund des Bundesgesetzes gänzliche oder teilweise Befreiung von der hierländischen Personalsteuer in Anspruch nehmen wollen, haben solches, solange das diesjährige Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster ihres Wohnortes noch in der Aufstellung begriffen ist, bei der Ortsabschlags-Commission schriftlich anzugeben. Der Zeitpunkt, bis zu welchem solche Anzeigen noch zulässig sind, wird für die großen und Mittelstädte noch besonders bekannt gemacht werden. Insofern jedoch von Staatsangehörigen des Königreichs Preußen bereits bei der vorjährigen Catastrophe oder im Reklamationsweg Nachweise beigebracht worden, welche für die Zulässigkeit der Befreiung von der hierländischen Personalsteuer auch nach Maßgabe des Bundesgesetzes genügend sind, bedarf es einer neuzeitlichen Anzeige nicht.

Obige Anzeigen müssen enthalten: a) den vollständigen Namen und den Wohnort der betreffenden Person, b) die Brand- oder Straßen-Nummer des Hauses, wo die Wohnung genommen worden ist, c) den Nachweis, daß die betreffende Person in einem anderen deutschen Bundesstaate einen Wohnsitz im Sinne von § 1 des Bundesgesetzes besitzt und dasselbst zu den persönlichen direchten Steuern beigezogen sei, d) dafür die betreffende Person in hiesigen Landen ihren Wohnsitz genommen, jedoch Einkommen aus Grundstücken und Gewerben, welche in einem andern deutschen Bundesstaate gelegen sind oder dasselbst betrieben werden, in gleichem Ausmaße Geholten, Wartegeldern oder Pensionen, welche aus der Tasche eines anderen deutschen Bundesstaates gezahlt werden, zu beziehen hat, die Angabe des jährlichen Betrages dieses Einkommens, getrennt je nach der Gattung derselben, und e) sofern auch noch Einkommen aus anderen Quellen, wie z. B. aus ausgeliehenen Kapitalien, Credit-papieren, Aktien, Leihen etc. bezogen wird, auch noch die Angabe des jährlichen Betrages dieser Einkünfte und zwar getrennt von dem übrigen Einkommen.

Die Orts-Abschlags-Commission hat die an sie gelangenden Anzeigen zu prüfen, nach Besindes näherer Nachweis zu erfordern, und darüber nach Maßgabe der Bestimmungen in dem Bundesgesetz pflichtmäßige Entschließung zu fassen. Insofern aber solche Anzeigen fristgemäß nicht eingereicht werden, oder der begehrte nähere Nachweis nicht beigebracht wird, ist die Beziehung nach den zeitigeren Bestimmungen ohne Rücksicht auf das Bundesgesetz zu bewirken. Es ist aber auch nach Verlust obigen Zeitraumes den betreffenden Personen gestattet, zur Erlangung der ihnen nach dem Bundesgesetze zufallenden Steuerbefreiung des ihnen für laufendes Jahr

Verein von Freunden der Erdkunde.

II.

Steuermann W. Bade's Schiffbruchsbericht aus der „Beklarung“ der bei der Nordpol-Expedition im Eismeer untergegangene „Hansa“.

w. Leipzig, 16. Februar. Gestern Abend war Versammlung des „Vereins von Freunden der Erdkunde“ im Gartensoale des Hotel de Prasse. Den Hauptinhalt der Sitzung bildete ein ungemein interessanter, ja wahrhaft ergreifender Bericht über den Schiffbruch und Untergang der „Hansa“ und über die unter grauenhaften Beschwerden und Mühseligkeiten erfolgte Überwinterung der Schiffbrüder derselben, wie der hanseatische Secretär ausdrücklich die Schiffsmannschaft bezeichnet, auf einer treibenden Eisbuche, die Erzählung eines Augenzeugs und Theilnehmers, des Steuermanns W. Bade, welcher auf eine Einladung des Vereins erschienen war, um persönlich die Erlebnisse der Besatzung der „Hansa“ zu schildern, wie bereits früher durch einen Schiffsoffizier die Schicksale der glücklicheren „Germania“ mündlich berichtet worden waren. Schade, daß die gestrige Versammlung nicht so zahlreich besucht war, als daß hohe Interesse des Gegenstandes es hätte erwarten lassen.

Abermals stand ein weitergebräunter, jugendkräftiger Seemann von schlankem, aber gewinnendem Wesen vor uns. Sein ganze, von der festesten Gesundheit zeugende Erscheinung war gewissermaßen an sich ein beruhigendes Moment für die Zuhörerschaft gegenüber all den Schrecknissen, Gefahren und unglaublichen Leidern, deren grausiges Bild Redner vor uns mit ruhiger Stimme und mit Verzichtsleistung auf dramatische Wirkung, aber darum um so erschütternder entrollte. Die Erlebnisse waren so furchtbare Art, daß man sie aus eines Nichtbehilflichen Mundes nicht für möglich, das Extrem der unerhörtesten Kührale, die Rettung der Unglücklichen nicht für denkbare gehalten hätte. Und doch sahen wir ja zwei Mitglieder jener alle zusammen geretteten Forschungs-Expedition in voller frischer Gesundheit wieder vor uns: Redner von der „Hansa“ und Dr. Börgen von der „Germania“. Steuermann Bade stellte sich als den zweiten

Officer der Besmannung der „Hansa“, die insgesamt aus vierzehn Leibern bestand, vor. Das, was er in einfach edler Weise von seinem und der Kameraden Erlebnisse auf dieser Nordpolfahrt mittheile, kommt zum ersten Male an die Öffentlichkeit, da es auf den an Ort und Stelle immitten all der Fährnisse aller Art niedergeschriebenen Tagebuchnotizen beruht. Das blaue Buch, das Redner zur Hand nahm, um daraus dem mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschenden Kreis vorzulegen, enthielt ja die Niederschrift der Leiden, die Redner, wie er Referenten mittheilte, in der Absicht so sorgfältig und beharrlich fortgesetzt und zu Ende geführt hatte, um bei dem beinahe als gewiß drohenden Untergang ihrer Allet der Welt doch vielleicht eine Nachricht von dem Schicksale der „Hansa“ und ihrer Schiffbrüdern verloren zu hinterlassen!

Diese Schicksale lassen sich in die kurzen Worte zusammenfassen: die „Hansa“ ward nach kaum viermonatlicher Fahrt, abgelenkt wie sie war von der sie begleitenden „Germania“, von Eisbergen umringt, eingeschlossen und zerdrückt, die Mannschaft mußte 200 Tage auf einer unwirtlichen Eisbuche campiren und in arktischer Winter nach 300 Meilen weit mit dem Eise unter ständlichen Gefahren südwärts treiben, ehe sie wieder zu Menschen und zu bewohnten Gegenden gelangte!

Im Juni 1869 war die Expedition von Bremen abgefahren. Die erste Besannung mit Eis machte sie schon Mitte Juli. Die „Hansa“ versetzte sich, indem sie wiederholt die „Germania“ im Nebel verlor. Das wadere Schiff geräth immer tiefer ins Eis (bei 75° n. Br.). Ein Oststurm treibt auch aus dicker Himmelrichtung Eismassen herbei und schlägt so das einsame Schiff vollständig von allen Seiten und immer dichter ein. Es bleibt nichts übrig, als am Rande einer Riesenscholle sich festzulegen, einem Eisberg von sechzig bis hundert Fuß Mächtigkeit und unabsehbarer Längenausdehnung. Die Witterung wird mit jedem Tage ungünstiger. Stürme brechen herein, Frost, artillerischer Frost überfällt die verzerrten Segler wie ein furchtbar gewappneter Mann. Man beschleift im Schiffsrath, der, wie stets nach Seerecht, bei drohender Gefahr über die zu treffenden Massregeln vom Schiffer (Captain) zusammenberufen

angelegten Steuerbeitrages den Reklamationsweg einzuschlagen, und es wird bei geführtem Nachweise auf diesem Wege die zustehende Befreiung nachträglich zugelassen werden. Die Reklamation mit Nachweis ist jedoch binnen der in § 26, I des Gewerbe- und Personalsteuer-Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 — S. 38 des Ges.- und Edgsbl. v. J. 1850 — vorge schriebenen dreiwöchigen Prädikationsfrist bei Verlust des Rechtsmittels bei der Bezirksteuereinnahme einzurichten.

Bekanntmachung.

Das Gesetz vom 1. December 1864, die Ausübung der Jagd betreffend, setzt in §. 28 eine Schon- und Hegezeit der jagdbaren Thiere fest und zwar hinsichtlich I. des Esel- und Dammwilds ohne Unterschied des Geschlechts und Alters vom 1. April bis mit 15. Juli;

II. der wilden Enten vom 1. April bis mit 30. Juni;

III. aller übrigen, in Vorstehendem nicht besonders erwähnten jagdbaren Täubchentiere, in gleicher Weise als Wildpfeile vom 1. Februar bis mit 31. August; und bestimmt weiter in §. 30, daß alles Wildpfeil, auf welches diese Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung leiden, vom 22. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb des selben — also

zu I. vom 22. April bis mit 15. Juli,

zu II. vom 22. April bis mit 30. Juni,

zu III. vom 22. Februar bis mit 31. August —

weder auf Märkten noch sonst in irgend einer Weise feilgeboten und verkauft werden darf, selbst wenn dasselbe aus Wildgäerten oder aus dem Auslande bezogen worden ist.

Nach den §§. 1, 3 und 4 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, das Verbot des Fangens und Schiebens der kleineren Vögel betreffend, ist das Einfangen und Schießen, sowie das Heilbieten und Verkaufen der kleineren Vögel, Wald- und Singvögel bis auf Weiteres, auch während der offenen Jagdzeit — 1. September des einen bis zum 1. Februar des folgenden Jahres — mit alleiniger Ausnahme der *Perchen*, die in der Zeit vom 15. September bis zum 15. October, *Biemer* und *Drosela*, die in der Zeit vom 1. October bis 30. November noch gesungen und gehördet sowie feilgeboten und verkauft werden dürfen, verboten.

Am Interesse der Wildpfeishändler und der Verkäufer auf unsern öffentlichen Märkten bringen vorstehende Bestimmungen in Erinnerung mit dem Beweisen, daß Zu widerhandlungen außer mit *Confiscation* des feilgebotenen Wildes oder der feilgebotenen Vögel noch mit einer Geldstrafe bis zu *Fünfzig Thalern* oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu bestrafen sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Reichel, Kärt.

Leipzig, den 6. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Die Geburts-Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste der im Jahre 1871 hier angemeldeten militärfähigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartieramt, Rathaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hierzu zur Kenntnahme der Verhältnisse gebraucht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Cerutti. Lamprecht.

Kunst Theater. (48. Abonnem.-Vorstellung.)

Neu einstudiert:

Gauß.

Drama in 6 Akten von Goethe. Musik von Andpaintner und Fürsten Radzivil.

(Regie: Herr von Stran.)

Personen:

Herr Bürger, sein Hausnus	Herr Mitterwurzer.
Mittwochspfarrer	Herr Eder.
Der Geist	Herr Kästle.
Der böse Geist	Herr Krolop.
Ein Geist	Herr Birnbaum.
Ein Schüler	Herr Seidel.
Ein weiterer	Herr Linn.
Ein weiterer	Herr Rahn.
Ein weiterer	Herr Engelhardt.
Studenten	Herr Ehlle.
Student	Herr Gitt.
Student	Herr Tich.
Reparatur, ein Bürgermädchen	Herr Mittell.
Schwester, ihr Bruder	Herr Bachmann.
Die Mutter, ihre Nachbarin	Herr Noss.
Die Tochter, ein Bürgermädchen	Herr Schöffer.
Dienstmädchen	Herr Gräfina.
Bürgert	Herr Saalbach.
Mutter	Herr Neumann.
Vater	Herr Babsd.
Handwerker	Herr Langner.
Bruder	Herr Schmid.
Brüder	Herr Grön.
Gretchen — Ihr Bruder, vom Großherzogt. Hol-	Herr Blaud, vom Großherzogt. Hol-
der Sach zu "Gauß" ist an der Caffe für 3 Me-	der Sach zu "Gauß" ist an der Caffe für 3 Me-
groschen zu haben.	groschen zu haben.
Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.	Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonntag den 19. Febr.: Die Meistersinger von Nürnberg.

Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.

Sonntag, den 19. Februar: *König René's Tochter. Das Tagebuch. Ein alter Commis.* * Isolante und Lucie — Hr. Blaud, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Sonnabend den 18. Februar:

Gewonnene Herzen,

oder: Ein junges Deutschland.

Volksstück mit Chorgesang in 3 Abteilungen von Hugo Müller. Musik von Pial. 1. Abb.: Der Schind-Lohn. 2. Abb.: Im Elsaß.

3. Abb.: Ein junges Deutschland.

Gasteneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Direction.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 18. Februar 15. Gastspiel der

Solotänzerinnen: Fräulein Alma de Bellosa,

Fricarrie, Restorino und Marietta von Hamburg.

Zu vielseitiges Verlangen: "Aus bewegter

Zeit über 1870." Humoristisches Lebenbild

zu Schauspiel und Tanz in 6 Abteilungen von E.

Pohl. Musik von A. Pana. Nach der 2. Abteilung

"Polka mährisch", getanzt von Fräulein

Alma de Bellosa, Fricarrie, Restorino u. Marietta.

Nach der 4. Abteilung: "Tarantella", ge-

tanzt von Fräulein Alma de Bellosa, Fricarrie,

Restorino und Marietta.

Gasteneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Otto Negendank.

Die 57. Kammermusikaufführung

im Riedelschen Verein

findet morgen, Sonntag den 19. Februar,

und zwar ausnahmsweise

Vormittags 11 Uhr

statt. Einlass 11 Uhr. Ende 1 Uhr.

Programm: Schumann, A dur-Streichquartett.

J. R., Vierhändige Clavierstücke in kleinerer

Form: Schumann, Lieder für Sopran. Beetho-

ven, Op. 132, Amoll-Streichquintett.

Vierundfünfzigste Aufführung

des

Dilettanten-Orchestervereins

unter freundlicher Mitwirkung von

Fräulein Anna Stürmer

im grossen Saale des Schützenhauses

Sonntag den 19. Febr. 1871.

Programm.

Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von

Ch. W. v. Gluck.

Arie für Sopran aus „Figaro's Hochzeit“ von

W. A. Mozart.

Symphonie (Op. No. 2 der B. & H. schen Ausgabe) von Jos. Haydn.

Lieder mit Pianofortebegleitung

a) „Holder Blüthenmai“ von Ch. W. v. Gluck.

b) „Ich wandre nicht“ von Rob. Schumann.

Ouverture zu „Die weisse Dame“ von

A. F. Boieldieu.

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

NB. Alle älteren Billets sind un-

gültig.

Liste zur Einzeichnung neuer Inactiver

Mitglieder liegen aus bei den Herren

Heinrich Flinsch, Universitätstr. 20,

Otto Weickert, Grimm. Strasse 35.

Aufgang der Personenposten von Leipzig:

Gleisburg: 11. 30 Uhr, 11. 30 Uhr. — Pegau: 5 Uhr.

Eintritt der Personenposten in Leipzig:

Gleisburg: 11. 30 Uhr, 11. 30 Uhr. — Pegau: 5 Uhr.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 6. — 8. 45 Berm (Dessau-Berlin). — 12. 25. Röm. — 6. Abb. (Ebersl.). Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. (Berlin, Görlitz). — 12. 20. Röm. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10. — *9. 50. Abends. (via Döbeln): 7. 30. — 2. 40. Röm. (Döbeln). — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Hochhausen etc., Köln). — 12. 30. (Nordhausen etc., Görlitz via Leinefelde). — 4. 45. — *7. 20. (nur Nordhausen, Köln). — 7. 35. (Cöthen). — 10. 35.

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 40. (Ebens). — 1. 40. (Erfurt). — 5. (Mühlhausen). — 7. 45. (Erfurt). — 10. 5. (Eisenach). — 11. 30. (Frankfurt a. M.).

Deutschen Staatsbahn: 4. 40. früh (Döbeln-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 6. 20. Abb. (Kieritzsch, Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna).

Auskunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 8. 10. (IV. Wogenallee). — *11. 35. (Dessau-Berlin). — 5. 5. (Ebens). — *12. Abends (Ebersl.).

Leipzig-Dresdner Bahn: 1. 18. früh. — *8. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus, Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).

do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 4. 20. — 10. 20. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Cöthen). — *8. 40. (Köln). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen etc., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen etc., Köln).

Thüringischen Bahn: 4. 5. (Frankfurt a. M.). — 8. 30. (Weimar). — 8. 36. (Erfurt). — 1. 35. (Cöthen, Gera, Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Mühlhausen). — 10. 50. Abb. (Ebens).

Deutschen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 4. 20. (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — *9. 20. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. (Döbeln, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).

Das * bedeutet die Gleise.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 26. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 28. Februar 1871,

Vormittags 11 Uhr, soll im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 ein Kutschswagen

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 ein Kutschswagen

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Den 1. März 1871 Vormittag 9 Uhr

sollen im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgerichts, Eingang III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine gröhere Partie Kleider- und Westenstoffe, Kattune und Tücher gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich ver

Für die jetzige Saison besonders geeignet

empfiehlt
das grösste Erfurter Schuh-Lager
45 Reichsstraße 45
!!! wasserdichte Stiefel!!!

mit Doppel- und dreisachen Sohlen, vor jeder Kälte und Nässe schützend, in Mindleder, Mindlack u. Kalbleder, bei der anerkannt solidesten Arbeit, zu den allerbilligsten Preisen.

Für Confirmanden
empfiehlt
S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt,
Jaquets in schwarz, blau, grau, braun, modedarben,
à 2 Thlr., 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., 3 Thlr.,
reich besetzter Genre à 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., 4 bis 5 Thlr.

Jaquets in Seide, in gutem Rips-faye à 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
5 Thlr., 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., 6 Thlr., 6 $\frac{1}{2}$, bis 8 Thlr.

Jaquets in Rips Cashmere, Rips d'été, Cashmere
double chaîne, Cashmere d'été, Serpentine, von
4 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 12 Thlr.

Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Verkaufsstätte a. d. Schillerstraße.

Vortheilhafter Geschäftsverkauf.

Wein seit Jahren mit gutem Erfolge betriebenes

Herrengarderoben-Geschäft

in bester Gegend Leipzigs, sehe ich mich leider genötigt eingetretener Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Da ich mein Berliner Herren-Garderoben-Confection-, Export- und Engroßgeschäft in unveränderter Weise fortfasse, bin ich im Stande einem achtbaren Käufer mit einem disponiblen Vermögen von 6000 Thlrn. sehr vortheilhafte Bedingungen zu stellen.
Reflectanten belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Julius Jacoby senior,
Berlin, Königstraße Nr. 29, 1. Etage.

Ausverkauf

No. 2 am Markt No. 2.

Wegen Aufgabe einer Berliner Herren-Garderobe-Fabrik sollen die vorhandenen Waaren, bestehend aus Winter-Paletots, Frühjahr-Möcken, Jaquets, Zoppen, Schlafröcken, Bekleidern, Confirmanden-Anzügen, für die Hälfte des Kostenpreises wegen Ersparung der Auctionskosten verkauft werden.

No. 2 am Markt No. 2.

Königl. preussische und königl. sächsische Friedens-Fahnen für kirchliche Zwecke sowie alle anderen Fahnen empfiehlt billigst die Fahnen-Manufaktur von J. A. Hietel. Mauricianum.

Treibriemen, Oscar Kroblitzsch,
Barfußgässchen 2, II.

Sämtl. medicinische Seifen, als: Theer-, Tannin-, Balsam-, Schwefel-, Benzöö-, Kräuter-, Erdnußöl-, Glycerin-, Glibischwurzel-, Camphor-, Borax-, Beverbrenn-, Gall- und Wallaus-Seife aus der Fabrik von Bergmann & Co. in Dresden (früher in Rochlitz) empfehlen sämtliche Apotheken von Leipzig und Umgegend.

Um die Kosten der

Auction

zu ersparen, wird sämtliche noch auf Lager befindliche

Herren-Garderobe bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkauft

2 Mark 2, unmittelbar

neben den Herren Henoch & Ahfeld.

NB. Bitte die Nummer 2 zu beachten.

Weißenseifser und Franzensbader Schuhlager,
14 Moßplatz 14, zwischen Ross- und Königstraße, empfiehlt sein gut sortirtes Lager bei anerkannt solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

F. Klesslich.

Illuminationsgläser, bunt gefüllt, sowie alle Arten Fahnen lebhaft oder zum Verkauf empfiehlt

W. Barthel, Tapzierer, Markt 11.

Illuminationslämpchen, 100 Stück 2 $\frac{1}{2}$ 20 Pf., beim Töpfer in Nederlein's Hause am Markt. Auch werden leere; Füllen ange-

Illuminationslämpchen sind vorrätig u. werden gefüllt bei Otto Hentschel, Schützenstr. 13.

Confirmanden-Anzüge in reicher Auswahl schon von 7 $\frac{1}{2}$ an,
Winter-Ueberzieher, um damit zu räumen, in Double, Ratin, Flacon, von 8 $\frac{1}{2}$ an,
Buckskin-Hosen von einigen niederländischen Stoffen in 100fach verschiedenen Dessins von 2 $\frac{1}{2}$ an,
Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt das Herren-Garderobe-Magazin von

Theodor Marcus, 38, 38, Grimm. Straße 38, 38.

Transparents

in finnreicher Ausführung, größter u. verschiedenster Auswahl, — complet mit Rahmen — von 1—30 Thlr. empfiehlt billigst

Emil Schmidt, 8 Katharinenstraße 8.

Bunt-Feuer

à 4 10 u. 15 Pf., rothe, grüne, blaue Flammen, sofort à Dyp. 24, 5 u. 10 Pf. bei

Otto Meissner & Co., Grimm. Str. 24.

Fächer

für Ball, Theater und Promenade, größte Auswahl von 2 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Crinolinen

für Damen von 6 bis 27, Petersstraße 27, Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Corsettes und Crinolinen

empfiehlt zu billigen Preisen A. Steiniger.

Besten Zwirn auf Rollen

für Maschine und Hand per Dyp. von 7 Pf. an empfiehlt

A. Steiniger.

Hosenträger

empfiehlt billigst

Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Leder-, Gummi- und Gutta-Percha-

Treibriemen

in allen gangbaren Breiten auf Lager bei Reinshagen & Krieg, Schützenstraße 18.

Gummi-Fabrikate,

als: Platten, Schnüre, Ringe, Schläuche für Gas-, Bier-, Wein-, Wasser- u.

Leitungen, sowie alle anderen Artikel zu technischen Zwecken, ferner

Gummi-Abtreter und Läufer

empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Albert Otto & Co., Hohmann's Hof,

Fabrik und Lager von eichfähigem Waagen, gezeichneten Maassen

und Gewichten.

Decimal-, Tafel-, Tisch- und Brief-Waagen, Eisen- und Messing-Gewichte, Litermaasse für Flüssigkeiten von Weiß-, Messingblech und Zinn; Litermaasse für trockene Körper von Holz und Schwarzblech verzinkt, und eichenartig lackirte Längenmaasse in ganzen und halben oder zusammenlegbaren Metern.

M. Otto.

Heute frischen Dörf.

Ernst Klessig, Hainstraße 3.

C. R. Kässmodel,

Conditor, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant.

Beliebt als das Beste gegen Husten und Heiserkeit

Gummi- und Kräuter-Bonbons

täglich frisch Markt Nr. 2.

Für Confirmanden.

Schwarze und braune Alpacas à Elle 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Lustre u. Doppellustre 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Pf. 500 St. der neuesten Kleiderstoffe à Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5—7 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, schwarze Mailänder Taffet à 27 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ Patent-Samt zu Jaquets und Kinder-Anzügen à 15, 20 Pf. bis 1 Pf. edlen Sammet à 18 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ br. schwarzes Tuch à 1—1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Thibets und Rips in allen Farben à 6, 8, 10—15 Pf. abgezogene Unterhose à Elle 25 Pf. bis 2 Pf. weichen Muss à 4—6 Pf. weiche Taschentücher 1 $\frac{1}{2}$ Dutzend 10 Pf. bis 1 $\frac{1}{2}$ Pf. Gardinen à Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4 bis 7 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$ 31 $\frac{1}{2}$ 32 $\frac{1}{2}$ 33 $\frac{1}{2}$ 34 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ 36 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$ 38 $\frac{1}{2}$ 39 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$ 41 $\frac{1}{2}$ 42 $\frac{1}{2}$ 43 $\frac{1}{2}$ 44 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ 46 $\frac{1}{2}$ 47 $\frac{1}{2}$ 48 $\frac{1}{2}$ 49 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ 51 $\frac{1}{2}$ 52 $\frac{1}{2}$ 53 $\frac{1}{2}$ 54 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$ 56 $\frac{1}{2}$ 57 $\frac{1}{2}$ 58 $\frac{1}{2}$ 59 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ 61 $\frac{1}{2}$ 62 $\frac{1}{2}$ 63 $\frac{1}{2}$ 64 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$ 66 $\frac{1}{2}$ 67 $\frac{1}{2}$ 68 $\frac{1}{2}$ 69 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$ 72 $\frac{1}{2}$ 73 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$ 76 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ 84 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$ 89 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{2}$ 93 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$ 107 $\frac{1}{2}$ 108 $\frac{1}{2}$ 109 $\frac{1}{2}$ 110 $\frac{1}{2}$ 111 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{1}{2}$ 113 $\frac{1}{2}$ 114 $\frac{1}{2}$ 115 $\frac{1}{2}$ 116 $\frac{1}{2}$ 117 $\frac{1}{2}$ 118 $\frac{1}{2}$ 119 $\frac{1}{2}$ 120 $\frac{1}{2}$ 121 $\frac{1}{2}$ 122 $\frac{1}{2}$ 123 $\frac{1}{2}$ 124 $\frac{1}{2}$ 125 $\frac{1}{2}$ 126 $\frac{1}{2}$ 127 $\frac{1}{2}$ 128 $\frac{1}{2}$ 129 $\frac{1}{2}$ 130 $\frac{1}{2}$ 131 $\frac{1}{2}$ 132 $\frac{1}{2}$ 133 $\frac{1}{2}$ 134 $\frac{1}{2}$ 135 $\frac{1}{2}$ 136 $\frac{1}{2}$ 137 $\frac{1}{2}$ 138 $\frac{1}{2}$ 139 $\frac{1}{2}$ 140 $\frac{1}{2}$ 141 $\frac{1}{2}$ 142 $\frac{1}{2}$ 143 $\frac{1}{2}$ 144 $\frac{1}{2}$ 145 $\frac{1}{2}$ 146 $\frac{1}{2}$ 147 $\frac{1}{2}$ 148 $\frac{1}{2}$ 149 $\frac{1}{2}$ 150 $\frac{1}{2}$ 151 $\frac{1}{2}$ 152 $\frac{1}{2}$ 153 $\frac{1}{2}$ 154 $\frac{1}{2}$ 155 $\frac{1}{2}$ 156 $\frac{1}{2}$ 157 $\frac{1}{2}$ 158 $\frac{1}{2}$ 159 $\frac{1}{2}$ 160 $\frac{1}{2}$ 161 $\frac{1}{2}$ 162 $\frac{1}{2}$ 163 $\frac{1}{2}$ 164 $\frac{1}{2}$ 165 $\frac{1}{2}$ 166 $\frac{1}{2}$ 167 $\frac{1}{2}$ 168 $\frac{1}{2}$ 169 $\frac{1}{2}$ 170 $\frac{1}{2}$ 171 $\frac{1}{2}$ 172 $\frac{1}{2}$ 173 $\frac{1}{2}$ 174 $\frac{1}{2}$ 175 $\frac{1}{2}$ 176 $\frac{1}{$

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonnabend den 18. Februar.

1871.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 8. Februar 1871.

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)
Herr Vorsteher Dr. Georgi schreibt zunächst ein
Rechtsbrief über den Schriftenwechsel zwischen
dem Rohr und den beiden Grafen von Bis-
marck und von Moltke, sowie diesen selbst, mit.
Aus der Registre wurde eine Nachzuschrift
der Verabsiedigung des Gaspreises vorge-
nommen und bewendet es hierbei.

Zu dem Schreiben über eine Schenkung des
Herrn Schlobach-Dohrmann folgt Herr Vorsteher
Rösser vor, daß jedes Mitglied für ca. 2 Thlr.
Speisemärkte zur Vertheilung erhalten, und werden
auf Anregung des Herrn Barth dieselben den Mit-
gliedern durch den Runtius zugestellt werden.

Die Rathauszuschrift über Ernennung des Herrn
Beschörner zum ständigen Lehrer gelangte zum
Vorzug und wird in nächster nicht öffentlicher
Sitzung hierüber berathen werden.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Kommissar
des Bau- und Finanzausschusses Herr Vorsteher
Rösser über folgende Rathauszuschrift:

Die Erweiterung unserer Wasserleitung ist
bereits jetzt zur Nothwendigkeit geworden und
durch somit deren Ausführung nicht länger ver-
zögert werden, soll unsere Stadt nicht der Wohl-
that einer reichlichen und guten Wasserversorgung
entgehen. Daß wir schon nach dem sechsten Be-
triebsjahr auf diese Erweiterung Bedacht nehmen
müssen, ist der eindrückliche Beweis, daß die neue
Wasserleitung wirklich ein dringendes Bedürfnis
unserer Stadt war und daß deren Wohlthat auch
von der Einwohnerschaft im vollsten Maße aner-
kannt wird.

Wir faumen daher nicht, Ihnen folgendes zur
Abstimmung mitzuteilen:

Bei der Beratungslage des gegenwärtig be-
stehenden Wasserwerkes ist in dem Bauamtsbericht
vom 30. Mai 1859 ausgesprochen worden, daß
wir vorerst nur 350,000 Kubikfuß Wasser beschafft
werden sollen, der Auflage jedoch schon eine solche
Einstellung zu geben sei, daß nur durch Hinzun-
fügung neuer Theile das doppelte Quantum Wasser,
dennach 700,000 Kubikfuß, täglich der Stadt zu-
geführt und in dem Röhrennetz dasselbe verteilt
werden können.

Dieser Maßnahme gemäß ist nun auch das Wasser-
werk mit Maschinenkräften und Steigrohr von nur
350,000 Kubikfuß täglicher Leistungsfähigkeit her-
gestellt, den Zuleitungsröhren und dem Röhrennetz
der Stadt aber eine solche Weite gegeben worden,
daß die tägliche Vertheilung von 700,000 Kubikfuß
Wasser ohne Veränderung der vorhandenen Theile
und ohne nachtheilige Druckverminderung erfolgen
kann. Es würde jedoch zur mehreren Wasserbe-
schaffung für die Stadt nur die weitere Verwendung
von Quell- oder Aufwasser, sowie die Vermehrung
der Maschinenkräfte und ein zweites Steigrohr er-
forderlich sein. Die tägliche Wasserentnahme hat
nun bereits das Bedürfnis einer Vergrößerung des
Wasserwerkes herausgestellt und das überaus rasche
Wachsen des Verbrauchs weist darauf hin, daß es
rauham ist, die Vergrößerung nicht nur auf das
früher angenommene Gesamtquantum von 700,000
Kubikfuß zu beschränken, sondern das Wasserwerk
bis zu einer täglichen Leistungsfähigkeit von 1 Mil-
lion Kubikfuß zu erweitern. Auf dieses Quantum
berechnet, würde die Maschinenkraft und die Steige-
leitung schon jetzt einzurichten, aber erst dann, wenn
mehr als 700,000 Kubikfuß in die Stadt zu fördern
seien, noch ein drittes Zuleitungsröhr von dem
Hochreservoir nach der Stadt zu legen sein. Um
nun aber das vermehrte Wasserquantum der
Stadt zu führen zu können, war es vor allen
Dingen notwendig, zu ermitteln, wohin und auf
welche Weise das erforderliche Wasser zu be-
schaffen sei.

Im Hinblick auf die günstigen Erfolge, welche
durch die Anlage des Sammelcanals erlangt worden
sind, mußte wohl der erste Gedanke darauf gerichtet
sein, durch Verlängerung des Sammelcanals den
Austritt zu vermehren, womöglich aber das ganze
Wasserquantum auf diesem Wege zu gewinnen.

Um hierüber soweit wie thunlich Aufschluß zu
erhalten, erhielten wir Herrn Baudirector Dost
seinen Vorschlägen gemäß, den Auftrag zu den
erforderlichen Vorarbeiten. Demzufolge wurden
die Vorarbeiten sofort begonnen.

Aus dem Profil, welches über die Bodenarten
in der untersuchten Linie Aufschluß giebt, ist zu
ersehen, daß der wasserführende Kies auf der ganzen
Linie in fast gleicher Mächtigkeit ansteht und daß
aus der dichten Leitensand als Unterlage des Kieses
in der untersuchten Linie sich ebenfalls vorfindet,
so daß aus diesen Untersuchungen sich entnehmen
läßt, daß in der erbohrten Linie gleiche Bodenver-
hältnisse, wie bei dem bereits vorhandenen Sammel-
canale, bestehen.

Um aber auch aus dieser Messung auf
einen großen Wasserreichtum schließen läßt, so
darf doch nicht überschreiten werden, daß schon jetzt
aus dieser Linie in einer Länge von ungefähr 900
Ellen ein theilweise Austritt nach dem jetzigen
Sammelcanal stattfindet, so daß sich annehmen

läßt, daß zwar in der ersten Zeit der 3500 Ellen
lange Sammelcanal das Doppelte seines erst nach
einigen Jahren eintretenden Beharrungsstandes
liefern wird, daß aber das bleibende Wasserquantum,
um ganz sicher zu geben, jetzt nicht höher als mit
250,000 Kubikfuß täglicher Lieferung in Ansatz
gebracht werden darf. Nur erst nach Eintreten
dieses Beharrungsstandes wird sich erneut lassen
lassen, ob durch die Weiterführung des Canals ein
die Quantität von 600,000 Kubikfuß übersteigender
Wasserzufluss zu erwarten steht. Wäre dies nicht
der Fall, dann müßte auf Ausführung von Flus-
wasser mit Bedacht genommen werden. Zunächst
aber gewährt die mit Sicherheit zu gewinnende
Quellwassermenge von 600,000 Kubikfuß tägliche
immerhin schon eine auf längere Zeit ausreichende
Versorgung für unsere Stadt mit Quellwasser.

Was nun die Führung nach dem Hochreservoir
anbelangt, so soll dieselbe durch zwei gleich starke
Maschinen bewältigt werden, welche mit den beiden
bereits vorhandenen Maschinen im abwechselnden
Betrieb der Stadt eine Million Kubikfuß Wasser
zuführen vermögen.

Die effektive Leistung jeder dieser beiden Maschi-
nen wird 63,329 Fußpunkt oder ca. 120 Pferde-
kräfte betragen.

Von dieser Leistungsfähigkeit der Maschinen des-
halb jetzt abzusehen, weil sie erst später völlig
werde ausgenutzt werden, würde finanziell auch
unter Berechnung des Kinderverlustes unzureichend sein,
weil dann mit Eintreten der Nothwendigkeit größerer
Leistung wiederum zwei neue Maschinen aufgestellt
und dafür die erforderlichen Bauleidenschaften aus-
geführt werden müssen, was einen unverhältnismäßig
größeren Kostenaufwand verursachen würde, als
wenn jetzt gleich stärkere Maschinen erworben
und die dazu nötigen größeren Gebäude errichtet
werden.

Bei der Wahl des Systems der anzuwendenden
Dampfmaschinen wird man festzuhalten haben, daß
dieselben von einfacher, älteren Reparaturen nicht
unterworfenen Construction sind, dabei einen mög-
lichst geringen Brennstoffaufwand erfordern und wegen der schwierigen Gründung des Ge-
bäudes keine große Grundfläche einnehmen. Diese
Bedingungen entsprechen nach der Versicherung des
Herrn Baudirectors Dost unserer jetzigen Maschinen,
dennach 700,000 Kubikfuß, täglich der Stadt zu-
geführt und in dem Röhrennetz dasselbe verteilt

werden können. Wir tragen daher kein Bedenken, nach seinem
Vorschlage dasselbe System mit geringen Abände-
rungen auch für die neue Anlage in Anwendung zu
bringen.

Es sind demgemäß deren Anschaffungskosten in
den Vorschlag aufgenommen.

Wie sich aus dem Situationsplane ergiebt, bildet
die neue Maschinenhaus mit Kesselhaus und
Kohleschuppen eine für sich bestehende abge-
schrägte Anlage.

Durch diese Anordnung soll vermieden werden,
daß bei einer immerhin möglichen Kesselerplötzung
die Wasserversorgung der Stadt nicht gänzlich ins
Stocken gerate.

Was das neue Steigrohr anlangt, so ist zu be-
merken, daß denselben eine solche Weite zu geben
ist, daß bei einer Geschwindigkeit von $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$
Fuß in jeder Sekunde $8\frac{1}{2}$ Kubikfuß Wasser hindurch
fließen kann. Hierzu ist ein Rohr von 26
Zoll dieser Weite erforderlich. Bevor über dieses
Steigrohr entschieden werden konnte, mußte die
Frage erörtert werden, ob das Wasser von den
Pumpen direct nach der Stadt oder erst nach dem
Hochreservoir gefördert werden soll. Herr Baudirector
Dost spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Sieht man vorerst von den Kosten ab, welche
die eine oder die andere Anlage zu ihrer Her-
stellung erfordert und zieht nur die hydrotechnischen
Eigenschaften beider Linien — der direkten nach der
Stadt und der nach dem Hochreservoir — in
Betracht, so ergiebt sich folgende Vergleichung:
die direkte Verbindung des Röhrennetzes mit der
Stadt hat den Vortheil, den bereits vorhandenen
beiden Zuleitungen nach der Stadt noch eine dritte
hinzuzufügen und dadurch die Leistungsfähigkeit des
Röhrennetzes zu erhöhen.“

Dagegen ist aber einzuwenden, daß die durch die
Pumpen verursachten Stöße auch auf das Röhren-
netz übergetragen werden und daß die in dem
Wasser enthaltene Luft an den hochgelegenen Stellen
des Röhrennetzes und in den ansteigenden Haus-
röhren sich in Blasen ausscheidet, den Durchmesser
der Röhren verengt, Stöße verursachen und zur
Bildung von Sodden Veranlassung geben wird.
Außerdem darf nicht unbeachtet bleiben, daß bei
einem Röhrenbruch der direct mit dem städtischen
Röhrennetz verbundene Steigleitung, wenn der-
selbe außerhalb der Stadt unbemerkt in der Nacht
erfolgen sollte, nicht nur der Wasservorrat des
Hochreservoirs, sondern auch das im Röhrennetz
enthaltene Wasser auszulaufen in Gefahr stehen
würde.“

Diese entschieden überwiegenden Nachtheile der
direkten Leitung nach der Stadt können nun zwar,
wenn auch nicht ganz, doch größtmöglich dadurch
aufgehoben werden, daß man das aus dem Wind-
kessel kommende Wasser, bevor es in die Speise-
leitung tritt, in einem Standrohr aufsteigen läßt.
Da dieses Standrohr aber eine Höhe von 75 Ellen
erhalten müßte, so könnte es nicht frei aufgestellt
werden, sondern man müßte für dasselbe einen
Thurm erbauen.

Wollte man nun aber auch keinen Anstoß an den
nicht unbedeutenden Herstellungskosten eines solchen
Wasserhahns nehmen, welche einschließlich des
Standrohrs ungefähr 40,000 Thlr. betragen würden,

so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß nicht alle
aus dem Windkessel aufgenommene Luft während
des kurzen Ueberganges von dem Steigrohr in das
Fallohr des Thurmes frei wird, sich vielmehr erst
bei längerem Stehen in dem oberen Theil der Röhren
entbindet.

Man würde sonach auch durch die Errichtung
eines Wasserhahns nicht die Vortheile erreichen,
welche ein Hochreservoir bietet.

Um aber nachzuweisen, daß das durch den Wind-
kessel gehende Wasser eine große Menge Luft in
sich aufnimmt, dürfte die Beobachtung genügen,
daß während des Gangs der Maschinen immer
neue Luft dem Windkessel zugeführt werden muss.

Es würde nun noch zu untersuchen sein, wie die
Herstellungskosten dieser beiden Anlagen sich zu
einander verhalten.

Hier ist vorauszuhiszen, daß für beide Anlagen
der Sammelcanal sowie die Maschinen und die
Gebäude in gleicher Weise herzustellen sind, und
daß daher die Bauleidenschaften bei der Kostenver-
gleichung außer Betracht gelassen werden können.

Was zuerst die direkte Leitung nach dem Hoch-
reservoir anbelangt, so soll die gleiche Weg zu dem
gleichen Ziel gehen, wie die bereits vorhandene
Steigleitung, und da der gesuchte Kanal unter der westlichen Staatsbahn ge-
räumig genug ist, auch dieses zweite Rohr auf-
zunehmen, so stehen der Herstellung der zweiten
Steigleitung auf diesem Wege keine Schwierig-
keiten entgegen, auch würde der Röhren-
graben keine städtischen Straßen berührten,
und sonach auch Verkehrsstörungen nicht zu fürchten sein.

In nicht gleich günstiger Weise gestaltet sich der
Bau, wenn das neue Steigrohr direkt nach der
Stadt geführt und daselbst mit dem Röhrennetz in
Verbindung gesetzt wird. In diesem Falle können,
selbst wenn man davon absieht, die 6- und
7zölligen Röhrenstränge, welche die Steigleitung
von der Königsstraße bis an den Königplatz treffen
würden, herauszunehmen, Verkehrsstörungen doch
nicht vermieden werden, da die am Königplatz ge-
legenen Straßen, sowie längere Strecken des Königs-
platzes und Obstmarktes aufzegraben werden müßten,
um die dagegen liegenden Röhre herauszunehmen
und das neue Steigrohr mit dem Röhrennetz zu
verbinden.

Die Herstellungskosten dieser beiden Anlagen stellen
sich nun wie nachfolgend heraus:

A. Die direkte Leitung nach der Stadt:
I. Für einen Wasserhahn mit
Steigrohr Thlr. 40,000.
II. Für 4890 laufende Ellen gus-
seisenen 26 Zoll weiten Röhren-
strang à 13 Thlr. 63,570.

Summa A " 103,570.

B. Die Steigleitung nach dem Hochreservoir:
I. Für 6400 Ellen 26 Zoll wei-
ten gusseisenen Röhrenstrang
à 13 Thlr. Thlr. 83,200.
II. Für 5000 Ellen 18 Zoll weiten
Röhrenstrang als dritte Speise-
leitung von dem Hochreservoir
nach der Stadt à 8 Thlr. 40,000.

Summa B " 123,200.

Es würde sonach die Anlage B einen
19,630 Thlr.

beträchtenden Mehraufwand erfordern, als die An-
lage A. Sieht man jedoch in Betracht, daß die
Summe von 40,000 Thlr. für eine dritte Speise-
leitung der Anlage B erst dann aufzunehmen ist,
wenn der tägliche Wasserdarf 700,000 Kubikfuß
übersteigt, und ferner, daß dieser Zeitpunkt voraus-
sichtlich unter 15 Jahren nicht eintreten wird, so
stellt sich durch die erwarteten Zinsen die Anlage B
um vieles billiger heraus, wie die Anlage A, und
hat demnach erstens auch in finanzieller Beziehung
Vorzüglichkeit vor der letzteren.

Gestützt auf die vorstehenden Erörterungen erlaube
ich mir nun zur Vergrößerung der Leistungsfähig-
keit des Wasserwerkes die Herstellung folgender
Anlagen in Vorschlag zu bringen:

a) Einen Sammelcanal von
3500 Ellen Länge in gleicher
Construction, wie der bereits
bestehende, jedoch mit Eisen-
nen Röhren, sowie der selbe unter
den Flughäusern liegt à Thlr. 25 87,500 Thlr.

b) Maschinen- und Kesselhaus mit
Kohleschuppen und Einfrie-
digung. 70,000 . . .

c) Zwei Dampfmaschinen jede
von 120 effective Pferdekra-
ften, fünf Dampfkessel, eisernen
Pumpen, Windkessel, Röhren und Schiffe
bis zum Anschluß an den Zu-
leitungsrohr und die Steig-
leitung, sowie der im Maschi-
nenhaus erforderlichen eisernen
Brückenboden, dergleichen
Treppen und Träger, Paus-
trahnen, Manometer &c. be-
triebsmäßig herzustellen 100,000 . . .

d) 6400 Ellen 26 Zoll weite
gusseiserne Steigleitung her-
zustellen und das Ende der-
selben mit dem Hochreservoir
zu verbinden à 13 Thlr. 83,200 . . .

e) Insgesamt.

Für die Bearbeitung spezieller
Bauzeichnungen, incl. der
Kosten der bisher schon ge-
machten Vorarbeiten, Bau-
aufwand und Baudienstlöhn 2 Proc. vor-
stehender Baukosten

76,814 Thlr.

für nicht vorhergesehene Fälle
3 Proc.

10,221 . . .

Für Erwerbung von 1,1a Acre
Biele zur Vergrößerung der
Stammalage à 1000 Thlr.

1160 . . .

Für Entschädigung bei der
Herstellung des Sammelcanals
und der Steigleitung, Biele
für die Ablagerungsplätze,
Wegbau &c. 1 Proc. der
veranschlagten Baukosten

5110 . . .

Summa sämmtlicher Kosten 364,005 Thlr.

Es dürfte nicht ungeeignet erscheinen, schon jetzt
darauf aufmerksam zu machen, daß eine zweit-
mäßige, mit den geringsten Kosten verbundene
Ausführung der Gründung des Maschinenhauses
und Herstellung der Pumpen nur unter
Bedingung der günstigen Jahreszeit möglich ist.

Diese Arbeiten sind nämlich in solcher Tiefe

herzustellen, daß in Folge des durchlässigen Kies-
bodens ein teilweise Abschieben des zur Verfor-
zung der Stadt dienenden Wassers in die Bau-
gruben nicht zu vermeiden ist. Um nun auch
während des Baues der Stadt das erforderliche
Wasser zuführen zu können, ist es notwendig, die
Arbeiten zu einer Jahreszeit vorzunehmen, in
welcher die Quellen am reichlichsten fließen und
der Bedarf der Stadt am kleinsten ist. Diese
Vorbedingungen sind im zeitigen Frühjahr — in
den Monaten März und April — vorhanden,
daher auch in dieser Zeit die Herstellung der Pump-
brunnen und ihre Verbindung mit dem Sammel-
canale zu erfolgen hat.

Was die Verlängerung des Sammelcanals an-
belangt, so ist dieser Bau insofern weniger an die
Jahreszeit gebunden, als nur aus der ersten ca.

900 Ellen langen Strecke, und zwar auch nur bei
Tage, der Stadt ein Theil des Wassers entzogen</

welcher für die Fortsetzung des Krieges stimmen würde, denn Niemand kann darüber zweifelhaft sein, daß im Laufe dieses Krieges die Aussichten auf einen militärischen Erfolg für die Franzosen von Tag zu Tag geringer geworden sind, — daß sie nach Sedan geringer geworden sind, als sie vor Sedan, nach der Capitulation von Metz geringer, als sie vor derselben waren, und daß diese Aussichten nach den Niederlagen der Nordarmee und der Loirearmee, nach der Capitulation von Paris und nach dem Übertreten der Bourbaki'schen Armee auf neutrales Gebiet vollständig geschwunden sind. Gleichwohl stellt die Spannung, mit welcher man aller Orten verlässlichen Nachrichten über die Parteigruppierungen in der französischen Versammlung entgegen sieht, außer Zweifel, daß die an sich so einfache Frage tatsächlich mehr verwirrender Natur geworden ist. Und fragt man sich, wie Dies möglich gewesen, so wird man darauf nur die eine Antwort haben, daß lediglich die durch die Pariser September-Ereignisse herbeigeführte Ungewissheit der fünfzig Staatsform des Landes daran schuld ist, wenn wir heute keine Gewissheit darüber besitzen, wie die Versammlung in Bordeaux jene einfache Frage beantworten wird. Besaß Frankreich im gegenwärtigen Augenblide eine regelmäßige, von allen Parteien nicht nur formell, sondern auch materiell anerkannte Regierung, und hätte diese zur Entlastung ihrer Verantwortlichkeit betreffs der Friedensfrage eine Versammlung einberufen, so würde eine solche Ungewissheit, wie sie gegenwärtig noch besteht, überhaupt nicht möglich sein. Dadurch aber, daß man die Versammlung in Bordeaux zugleich als die über die künftige Staatsverfassung Frankreichs beschließende Constituante betrachtet, in deren Hände die Regierung der Nationalversammlung die Gewalt zurückgibt, und folglich, wie die eingelaufenen Wahlnachrichten beweisen, nicht ausschließlich nach den Kategorien „für“ oder „gegen den Krieg“, sondern in erster Linie nach den Partiekategorien „Legitimist, Orléanist, Bonapartist, blauer, rother Republikaner“ gewählt hat — dadurch ist die Entscheidung über die Fortsetzung oder Beendigung des Krieges in eine solche Lage gebracht, daß sie neben der Beurtheilung der tatsächlichen Verhältnisse, von welcher sie ausschließlich abhängen sollte, zugleich abhängt von dem willkürlichen oder vermeintlichen Interesse der verschiedenen Parteien. Wenn wir dennoch die Hoffnung begen, daß die Versammlung in Bordeaux den Frieden beschließen werde, so gründet sich diese Hoffnung auf die Erwagung, daß die Fortsetzung eines so ausichtslosen Krieges, wie der gegenwärtige auf Seiten Frankreichs ist, nur der Partei nützlich sein könnte, die augenscheinlich nicht die Mehrheit hat, der Partei der Rothen. Dieser Partei, die stets auf das, was aus der Fortsetzung des Krieges für Frankreich notwendig folgen müßte, die stets auf das allgemeine Chaos speculirt, würden die andern Parteien in die Hände arbeiten, wenn sie der Stimme der Vernunft, die den Frieden verlangt, sich verschließen wollten.

Die Voraussicht, daß die am 8. d. M. in Paris versammelte gewesene Konferenz von Generälen nicht ermangelt werde, sich unumwunden über die Trostlosigkeit der militärischen Lage Frankreichs auszusprechen, hat in mehreren Depeschen ihre Bestätigung gefunden. General Chanzy hat erklärt, daß die Fortsetzung des Krieges für Frankreich eine Unmöglichkeit sei. Um die volle Bedeutung dieses Ausdrückes zu würdigen, darf man nicht aus den Augen verlieren, daß General Chanzy der einzige von den französischen Commandanten ist, der noch mit einer einigermaßen manövrieraugigen Armee in den Kampf einzutreten vermöchte. Die von Chanzy befehligen Truppen haben bei Le Mans und auf dem Rückzuge hinter die Mayenne allerdings sehr stark gesitten, aber ihr taktisches Gefüge ist doch wenigstens nicht ganz verloren gegangen, und wenn Chanzy die seit seiner letzten Niederlage verstrichenen fünf Wochen einigermaßen für die Reorganisation seiner Truppen ausgenutzt hat, so müssen dieselben heutzutage mindestens nicht um Vieles schlimmer als vor Le Mans dastehen. Aber General Chanzy

aus erkennen, daß die Hoffnunglosigkeit ferneren Widerstandes weniger noch in der taktischen Bevölkerung der französischen Streitkräfte als in der ungeheuren strategischen Überlegenheit der deutschen Positionen begründet sei, und in der That liegt dieses Factum selbst für Vatiens so unbestreitbar offen da, daß sogar Garibaldi sich vor demselben beugte und nach der Ziegeninsel zurückkehrte. Er muß also die Sache Frankreichs gegenwärtig noch für rostloser halber als seine eigene Situation vor Apromonte und Mentana, wo er mindestens der Ehre halber noch einen Versuch zu weiterem

Aus Versailles, 11. Februar, schreibt Hans Wagenhausen der „Köln. Zeit.“: Gestern haben zwischen den von Berlin und Paris hierher gesandten Commissarien die Verhandlungen wegen Zahlung der 200 Millionen von der Stadt Paris begonnen und werden dieselben täglich fortgesetzt. Man sollte sich die Sache sehr einfach vorstellen können, da doch Summe und Termin bestimmt sind, morgen auch schon gezahlt werden soll; aber die Pariser Herren scheinen sehr hartlebig zu sein und machen hinsichtlich des Zahlungsmodus und der Bateaus allerlei Schwierigkeiten; wie mag das also werden, wenn die Milliarden der Kriegsentschädigung zur Sprache kommen und Frankreich den großen Beutel aufzubun soll! Man hat immer den Mund sehr voll genommen. Geld sollt Ihr haben, so viel Ihr verlangt, aber keine Fussbreite Landes! Und jetzt können sie schon nicht mit dem Ellenbogen in die Tasche kommen, da man ihnen die 200 Mill. abverlangt. Dr. Picard selbst hatte sich gestern als chef de parti zur Controlleur der Delegierten eingefunden, damit dem republikanischen Portemonnaie kein Schade geschehe. Welch kindischer Ideen der Pariser angehoben der Friedensverhandlungen fähig, das zeigten uns die Wahlversammlungen. Welch eine Menge ungewaschenen Beuges ist da ausgekramt worden! Einer der Redner, der Citeyen Lisbonne, behauptete, die Friedensverhandlungen seien ein Kinderspiel; man bedürfe zu denselben keiner sogar gescheiten Leute. „Wir werden nur Geld bewilligen und zu Bismarck sagen: zehn Milliarden verlangst Du? Die sollst Du haben! Wenn aber Bismarck nach Hause gereist ist, geben wir ihm nur drei!“ Citeyen Gaillard schulmeisterte einen jüngeren Redner, der Thiers einen anständigen Mann genannt. „Thiers ist der Mörder des Volkes!“ rief er unter donnerndem Bravo. „Thiers hat die Fortifications nur erbauen lassen, um die Proletarier zu massaciren! Wir verlangen für das gegenwärtige Gouvernement die gerechte Strafe für das Verbrechen der Capitulation — den Tod!“ Ungeheuer Applaus. Zum Trost führt die unglückliche Stadt werden die Roten, trotz ihrer starken Verheiligung an den Wahlen, keinerlei Gewalt an sich reißen können. Die Familie Orleans hat die größten Chancen; man wird unbedingt sofort die Frage: ob Monarchie, ob Republik auss Tapet bringen und die Entscheidung für die letztere zugleich dem ganzen bereits mobilen Troß der Napoleonisten das Signal

Zeige noch so halblos umherschwanken. Die Erklärungen, welche die englische Regierung soeben im Parlament abgegeben hat, werden übrigens wohl dazu beitragen, die Täuschungen zu zerstreuen, welche bisher immer aufs Neue erweckt wurden.

und Zuversicht stimmen die Freunde ein. — Er ist nun Großes geworden, und seine Laufbahn ist noch nicht am Ende! (Kreuzstrich)

(Eingesandt)

Die Bäder in der Langen Straße Nr. 15.

Nachdem ich heute zum ersten Male die „Bade- und Kur-Anstalt“ des Herrn G. Schelter, Lange Straße Nr. 45, besucht und benutzt habe, fahle ich mich veranlaßt, diese in jeder Weise treffliche Badeanstalt dem Publicum auf das Wärmste zu empfehlen. Es herrscht hier neben Eleganz die größte Reinlichkeit und Ordnung neben äußerst zuverkommender Bedienung bei verhältnismäßig billigen Preisenhägen. — Die Dusche- und Brauseeinrichtung ist vollkommen und ganz nach ärzlichen Vorschriften eingerichtet, auch wird man durch zweckmäßige Wärmevertheilung vor jeder Erkältung geschützt. Den Einseider dieser Seiten veranlaßt keine Art von Interesse für dieses Institut als das, seine Mitbürger auf dasselbe ausserordentlich zu machen.

Der evangelische Oberkirchenrat in Preußen

Der evangelische Oberkirchenrath in Preußen ist gegenwärtig damit beauftragt, durch Vermittelung der Provinzialconsistorien den Geistlichen eine Instruction zu ertheilen, deren Inhalt ein neues Zeichen von der leidigen, in jener Körperschaft vertretenen Intoleranz bietet, und die nur allzu lebhaft an die Bannstüche und an das Unfehlbarkeitsdogma erinnert, mittelst deren auch das Papstthum kurz vor seinem Sturze sich politische Geltung dem Geiste des Jahrhunderts zuwider erhalten zu können meinte. Neben salbungsvollen Rathschlägen für die Belebung des Kirchenbesuches und für die Erhaltung des kirchlichen Einflusses auf die nach der Einsegnung ins Leben tretenden jungen Leute wird nämlich einerseits empfohlen, bei der Bekündigung von Aufgeboten zwischen Protestant und Katholiken, wo das Versprechen katholischer Kindererziehung erfolgt, die Proclamation fünftig ohne den sonst vorgeschriebenen Segenswunsch für das Brautpaar auszusprechen, andererseits aber wird angeordnet, dass der Parochus nach einem bestimmten Formular von der Kanzel herab unter voller Namensnennung jedes Gemeindemitglied an den Pranger der öffentlichen Meinung bringe, welches sich fernerhin zu dem „verabscheuungswerten“ Schritte des Uebertritts zum mosaischen Bekenntniß entschließen würde; denn die Anhänger der jüdischen Religion bildeten eine Gemeinschaft, die noch heute gegenüber der christlichen Kirche in dem nämlichen Ha und der gleichen Feindschaft verharren wie eins gegen Christus selber sc. sc. — In derartigen Ausdrücken bewegt sich der Erlass der königlichen Behörde eines Staates, dessen Gesetze die Erregung von Haß und Verachtung zwischen den Angehörigen verschiedener Religionsgesellschaften mit schweren Strafen bedrohen.

Kohlen-Actien und Anleihen.

(Carl & Louis Thost.)

Zwickau, den 16. Februar 1871

	Ein- ge- zahl	Divi- dende	A.	G.
	1868	1869		
Actien				
der Steinkohlenbau - Vereine und Eisenbahnen.				
Erzgebirgische	100	43	55	—
Fortuna zu Hinterneudörfel	100	10	20	268 —
Gottes Segen zu Lugau . . .	100	—	5	280 —
Priorität.	100	—	10	355 —
Lugau-Niederwürschnitzer .	100	64	74	— 150
Niederwürschnitz-Kirchberg.	100	—	—	—
Oberhohndorf-Forster	70	24	26	— 332
Oberhohndorf-Schader . . .	90	22	18	25+ —
Oelsnitzer Bergbau-Gesellsch.	100	—	—	461 —
Zwickauer Steink.-Bau-Ver.	46	30	34	— 65
Zwickauer Bürgergewerksch.	214	47	50	— 133
Zwickauer Brückenberg . . .	60	—	—	92 —
do. do. Ser. II. . . .	30	—	—	46 —
do. do. - III. à 5%	39	—	—	—
do. do. Zahntscheine	pr. 150 □R.	—	—	515 —
Zwickau-Oberhohndorfer . .	110	17	18	— 650
Bockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	28	30	— 510
Hohnd.-Reinsd.-Kohleneisenb.	300	81	90	— 1425
Priorit.-Anleihen.	Zins.			
Erzgebirgische	4½%	—	—	90 —
do. Prämienanl.	4½	—	—	10 —
Gottes Segen zu Lugau . . .	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	—
Lugau-Niederwürschnitz . .	5	—	—	82 —
Oberhohndorf-Forster . . .	5	—	—	98 —
Oberhohnd.-Schader . . .	5	—	—	96 —
Oelsnitzer Bergbaugesellsch.	—	—	—	—
Zwick.Steink.-Bau-Verein .	4½	—	—	90 —
Zwick. Bürgergewerkschaft	5	—	—	99 —
Zwick. Brückenberg	5	—	—	82 —
Zwick. Oberhohndorfer . .	5	—	—	95 —
Hohndorf-Reinsd. Kohlenb.	—	—	—	—

Verschiedenes.

— Der Name des Generals v. Werder wird jetzt überall mit Recht hochgefeiert. Da erinnert sich der Einsender öfters einer kleinen Tisch-Szene die ihm beweist, wie die Bedeutung des trefflichen Mannes und Heerführers auch von Solchen früh erkannt ist, die seinem militärischen Berufe ferngestanden. Als der Major v. Werder in Sangerhausen Oberst-Lieutenant geworden und, ihm zu Ehren, mit ihm ein kleiner Kreis seiner damaligen Freunde zu einem Festmahl geladen war, erhob sich der Superintendent der Stadt mit den Worten „Wir weihen dies Glas dem Oberst-Lieutenant v. Werder, dem Werder.“ Wie, unterbrach der Wirth, ist er denn noch in den Kinderschulen, ist er nicht schon was? — Worauf jener: „Ich sehe in dem, was er ist, doch er vereinst Große werden und Großes vollbringen wird. Wir weihen dies Glas der deutlich signalisierten bedeutungsvollen Zukunft des Oberst-Lieutenant v. Werder.“ — Väbelnud dankte dem beschiedenen Mann; aber mit herzlicher Theilnahme

Leipziger Börsen-Course am 17. Februar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

		Bank- u. Cred.-Akt.	1.000	
—	86 G.	A. Deutsche Cr.-Anst. . .	84 ₂	1. Jan.
—	82 G.	Anhalt - Dass. Bank . . .	7	do.
—	75 _{1/2} G.	Braunschweiger Bank . . .	75 _{1/2}	do.
—	88 _{1/2} G.	Bremer Bank . . .	6	do.
—	—	Cob.-Goth.Cr.-Ges. . .	75 _{1/2}	do.
—	85 _{1/2} G.	Darmstädter Bank . . .	10	Jan.-Jul.
—	85 _{1/2} G.	Germer Bank . . .	61 ₂	do.
—	85 _{1/2} P.	Gothaer Bank . . .	75 _{1/2}	1. Jan.
—	85 _{1/2} G.	Hannoversche Bank . . .	50 ₂	Jan.-Jul.
—	90 _{1/2} P.	Leipziger Bank . . .	61 ₂	1.Mai-1.6.
—	—	Leipziger Cassen-V. . .	—	1. Jan.
—	87 _{1/2} G.	Meltinger Cr.-Anst. . .	10	Jan.-Jul.
—	87 _{1/2} G.	Oest. do. 160 fl. S.W. . .	—	1. Jan.
—	87 _{1/2} G.	Sächsische Bank . . .	9	do.
—	87 _{1/2} G.	Tädringische Bank . . .	4	Jan.-Jul.
—	91 _{1/2} G.	Weimarsche Bank . . .	81 ₂	do.

Sand

	Series.
89 G.	Kronen Vereins-Handels-Geldmünze, k. k. Zoll. br. u. k. k. Zoll. fein pr. St.
84 G.	K. B. Augustiner k. k. St. auf 100
82½ G.	And. anal. Louisendorf k. k. St. auf 100
76½ G.	K. Russ. ½ Imper. k. k. St. pr. St.
179 G.	20 Frankenstücke
82½ G.	Holländische Ducaten k. k. St. auf 100
81 G.	Kaisertrethe do. do. do.
84 G.	Passtr. do. do. do.
81½ P.	Gold pr. Zollpfund fein
76 G.	Zerschnitten-Ducaten pr. Zollpfund-brutto
77½ G.	Silber pr. Zollpfund fein
72½ G.	Oesterl. Bank- u. Staatsmünze pr. 100 St.
72½ F.	Russische do. pr. 10 St.
74½ G.	Div. anal. Cassen-Anw. k. l. n. St. pr. 100
7½ G.	do. do. 10 St.
69 P.	Noten anal. Banken ohne Anw.-Casse an dies. Platze
75½ br.	
—	
7½ P.	f) Besteigt pr. Stück 1 St. 4 1/2 T. J.
81 G.	
81½ G.	
41 G.	

Fünfprozentige steuerfreie Silberanleihe der Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft. Emission v. J. 1871.

Die Buschtiehrader Eisenbahn hat von dem ihr concessionsmäßig zustehenden Rechte, zu Ergänzung ihrer Linien, Vermehrung ihrer Betriebsmittel und Herstellung von Flügelbahnen zu den längs ihrer Linie gelegenen Kohlenwerken den Betrag ihres Anlagecapitals um 2,578,600 Thaler zu vermehren, Gebrauch gemacht und die Emission einer Anleihe von bezeichneter Höhe beschlossen.

Diese Anleihe wird — nachdem von den verschiedenen Linien der Gesellschaft etwa 25 Meilen, darunter die Strecken Prag-Kommotau und Eger-Karlsbad, bereits dem Betriebe übergeben, die übrigen circa 17 Meilen aber so weit im Bau vorgeschritten sind, dass deren Eröffnung noch im Laufe dieses Jahres erfolgen wird — dazu dienen, den Verkehr auf den neuen Linien der Gesellschaft, auf welchen sich schon jetzt eine rege Thätigkeit namentlich im Kohlenbergbau und der Kohlenbeförderung entfaltet hat, zur raschesten Entwicklung zu bringen.

Der Verkehr auf den älteren Linien hat sich in stets steigender Progression bewegt. Bei reicher Dotirung der Reserve- und Erneuerungsfonds ist für die Jahre 1868 und 1869 eine Dividende von 12 pCt. zur Vertheilung gelangt, und die noch nicht abgeschlossenen Rechnungen des Jahres 1870 lassen ein noch höheres Ergebniss erwarten.

Für das zu emittirende Anlehen haftet das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft, unter Vorgang der im Jahre 1868 emittirten Anleihe von 10,333,300 Thaler. Das Actienkapital beträgt circa 13,000,000 Gulden.

Die Reinerträgnisse der älteren, kaum ein Viertheil der Gesammlinie umfassenden Betriebsstrecken reichen allein aus, Verzinsung und Amortisation beider Anlehen zu etwa zwei Dritteln zu decken, so dass letztere als vorzüglich fundirt betrachtet werden dürfen.

Die Anleihe der 2,578,600 Thaler wird ganz gleich mit der früheren Anleihe schon vom Jahre 1872 ab durch Rückzahlung zum Pariwerth in Silber, im Verloosungswege binnen 50 Jahren amortisirt.

Die Zahlung der Zinsen und ausgelosten Obligationen erfolgt am 1. April und 1. October jeden Jahres ohne jeden Abzug in Silber in

Wien bei der **Union-Bank** und **Allgemeinen Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt**,
Prag bei der **Casse der Buschtiehrader Eisenbahn**,
Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
Dresden bei Herrn **Michael Kaskel**,

Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**.

Den Anleiheobligationen und Zinsencoupons ist die Befreiung von allen gegenwärtigen und künftigen Steuern, Abgaben und sonstigen Abzügen durch die Buschtiehrader Eisenbahn gewährleistet.

Nach dem Emissionscours gewähren die Anleiheobligationen, die Rückzahlung al pari ungerechnet, eine Verzinsung von 6½ pCt.

Unterzeichnete Bank legt diese Anleihe in Gemeinschaft mit nachgenannten Bankinstituten und -Firmen unter den nachstehend ersichtlichen Bedingungen zur Zeichnung auf.

Wien, im Februar 1871.

Union-Bank.

Subscriptionsbedingungen.

1) Die Zeichnung findet

am 22. Februar a. c.

an folgenden Stellen statt:

in Prag bei der **Filiale der Union-Bank**, der **Allgemeinen Böhmischem Bank**, der **Böhmischem Escompte-Bank** und Herrn **Moritz Zdekauer**,

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und Herrn **H. C. Plaut**,

in Berlin bei Herrn **H. C. Plaut** und Herrn **E. J. Meyer**,

in Dresden bei Herrn **Michael Kaskel**,

in Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,

in München bei der **Bayerischen Vereinsbank**,

in Stuttgart bei den Herren **Pflaum & Co.**,

in Teplitz bei den Herren **Beer Perutz & Söhne**.

Eine Reduction bei etwaiger Ueberzeichnung wird vorbehalten.

2) Jeder Inhaber einer Actie oder eines Genusscheines Lit. A oder von je drei Actien (oder Interimsscheinen) Lit. B der Buschtiehrader Eisenbahn hat das Recht auf Bezug einer Prioritätsobligation von Einhundert Thalern zum Emissionscours, ohne einer Reduction seiner Zeichnung ausgesetzt zu sein, hat sich aber über dieses Bezugsrecht bei dessen Verlust spätestens am 22. Februar a. c. bei einer der Zeichnungsstellen zu erklären.

3) Der Emissionscours ist auf 79½ Thlr. für 100 Thaler nominal festgesetzt.

4) Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder courshabenden Werthpapieren gegen Cautionsschein zu hinterlegen. (S. Ann.)

5) Der Kaufpreis der Obligationen (à Einhundert Thaler) ist in der Zeit vom 15. März bis 1. Mai a. c. gegen Rückgabe der Cautionen einzuzahlen, widrigenfalls der Zeichner seines Bezugsrechtes verlustig erklärt werden kann. Erfolgt die Vollzahlung vor dem 1. April a. c., so werden, da die Zinscoupons der Schuldverschreibungen erst vom nurgenannten Tage ablaufen, dem Abnehmer Zinsen zu 5% auf den Subscriptionspreis vom Tage der Zahlung bis zum 1. April a. c. vergütet. Bei Zahlungsleistung nach dem 1. April a. c. sind die laufenden 5 procentigen Zinsen auf den Nominalbetrag der Obligationen vom Abnehmer zu vergüteten.

Das Zeichnungsresultat ist in folgenden Blättern,

der **Leipziger Zeitung**,
der **Bayerischen Landeszeitung**,
dem **Dresdner Journal**,

in jedem mindestens zwei Mal, zu veröffentlichen.

6) Die Original-Schuldverschreibungen können vom 15. März a. c. an abgenommen werden.

Die Aushändigung erfolgt an den Vorzeiger der nach Art. 4 auszustellenden Cautionsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung.

Wien, den 12. Februar 1871.

Ann. zu Art. 4. In Prag kann die Caution auch in Hypothekarweisungen, Sparkassenbüchern der dortigen Sparkasse und Cassascheinen geleistet werden.

der **Frankfurter Zeitung**,
der **Prager Zeitung**,
der **Berliner Börsenzeitung**,

Union-Bank.

Leipziger Bank.

Außerordentliche Generalversammlung.

Das nach den Beschlüssen der am 14. Mai 1870 zusammengetretenen Generalversammlung festgestellte

Revidirte Statut der Leipziger Bank

hat nunmehr die behördliche Anerkennung erlangt. Druckexemplare desselben können von Anfang nächsten Monats an auf unserem Bureau hier selbst, wie bei der Bank-Agentur in Dresden in Empfang genommen werden.

In Gemässheit des Revidirten Statutes ist zunächst der aus neun Mitgliedern bestehende Aufsichtsrath in einer

Generalversammlung

zu wählen. Letztere beräumen wir hiermit auf

Montag den 20. Februar 1871

Vormittags 10 Uhr

an, indem wir die Inhaber von Actien unserer Anstalt einladen, zu dieser Versammlung vor der angegebenen Stunde in dem Banklokal hier selbst zu erscheinen, durch Production von Actien die Berechtigung zur Theilnahme an den Verhandlungen und die zuständige Stimmenzahl nachzuweisen, oder auch befuß der Legitimation die Actien bereiss an einem der vorhergehenden Wochentage in den Geschäftsstunden gegen Empfang von Becheinigungen, welche zum Eintritt in die Generalversammlung berechtigen, bei der Bank niederzulegen.

Leipzig, 14. Januar 1871.

Directorium der Leipziger Bank.

August Auerbach. Dr. Hoffmann.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Schwächliche, sieche, scrophulöse Kinder

heilt nach naturgemäßen Grundlagen

H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, L.

HB. Meine Broschüre „Naturheilkunde oder Medicin?“ empfiehlt für 2 ₣ 5 ₣ pr. Exemplar.

Haasenstein & Vogler in Leipzig,

Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befördern ausschließlich Zeitungs-Anzeigen zu den Originalpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle Bestellungen des In- und Auslandes. Dieselben betreiben keinerlei Agentur- und Commissionsgeschäfte.

Stotternden.

90 Alteste von Chemnitz, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Hamburg. Sprechstunden 10—12 und 3—4 Uhr Kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Julius Töpfer, Spracharzt, erster und einziger Lehrer gegen das Auslosen der Zunge und Röveln.

Firmenschreiberei nach

Seitz von F. Schweiger, Hainstr. 23.

Schriftproben gern zu Diensten.

Zur Ausführung von Maler- und Lackarbeiten empfiehlt sich best. H. Mancke, Maler, Sidonienstr. 25.

Die Glacehandschuh-Wäscherei

Wettstr. 17a, 1. Et. links (Linden-Apotheke).

Auf Verlangen werden binnen 1½ Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeleistet; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Die so sehr beliebten Morgenröte für Damen werden praktisch und modern von jetzt ab wieder gefertigt bei

Ida Egeling, Wettstraße 14, 2. Et., Post.

Ein gelbe Friseuse empfiehlt sich bei vortreffenden Bädern zum Extraktionsen. Schützenstr. 10, 4. Et. r.

Pfänder einlösen, prolongieren und verlängern wird schnell und verschw. befohlen, auch Vorschuss gegeben. Neutrichstr. Nr. 31, 3 Treppen.

Pfänder einlösen, prolongieren u. verlängern wird schnell u. verschw. bes., auch Vorschuss geg. Hals. Et. 8, IV.

II Dr. Romershausens Augen-

essenz in Originalstichen à 20 ₣ u. 1 ₣.

Depot: Engelapotheke, Markt 12.

Verkäufe.

Häuser von 5—50,000 ₣, die sich fast alle mit 8 ₣ verzinsen, sind zu verkaufen. Sehr gewünschte Auskunft unentgeltlich. Adressen Universitätsstraße Nr. 16, Treppe B, 3. Etage.

Ein adeliges Gut

in der Provinz Holstein, in schöner Gegend, zwischen Hamburg und Kiel, nur 1½ Stunde von der Bahnhofstation gelegen, mit 1500 Morgen Areal, neuen Wirtschaftsgebäuden (mit 25,000 ₣ verschafft), neuem Dampfbrennerei, Schmiede, sehr mächtigen Torslagern, vollständigem lebenden und toden Inventar, darunter 14 Pferde, 20 Ochsen, 40 Kühe, 25 Schweine und Schäferei, soll für 75,000 ₣ bei billiger Anzahlung verkauft werden. Die jetzt auf dem Gute bestehenden Hypotheken können unter 10, und resp. 17 Jahren nicht gelöscht werden.

Man ist auch geneigt, ein reelles Haus in Dresden oder Leipzig in Tausch zu nehmen. — Weiteres ist durch das Annoncen-Bureau von

Bernhard Freyer, Neumarkt 39, unter

H. H. II 20. zu erfahren.

Ein Hausgrundstück

in der Nähe des Rosenthal's, herrschaftlich gebaut, soll Verhältnisse halber für 30,000 ₣ u. 10,000 ₣ Anzahlung verkauft werden. — Adressen unter

W. S. II 95 bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bauplatz

zwischen Beyer, Bohnhof u. Klopstock gelegen, ca.

1511 Ell., ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hospitalstr. 9 part. rechts.

Ein kleines Hausgrundstück

ganz in der Nähe Leipzigs, mit gutem Bindertrag, soll wegen Familienverhältnissen für 2300 ₣ u. 500—1000 ₣ Anzahlung verkauft werden. Adr. abzugeben unter „Hauskauf II 1000“ in der Expedition dieses Blattes.

Bauplatz sind unter höchst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen Universitätsstraße Nr. 16, Treppe B, 3. Etage.

Müßlein-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich Willens meine allein zu Neustadt bei Stadt Sulza und Görlitz belegene Wassermühle sobald als möglich zu verkaufen. Die Mühle enthält 3 Gänge neuester Construction, hat gute Gebäude und sehr gute Wohnlage, denn alles Mahlgut wird zur Mühle gebracht und abgeholt, sowie auch aushaltendes Wasser, das einer starken warmen Quelle halber bei der größten Kälte der Mühle nicht das geringste Eis verursacht und im froschen Gange bleibt. Zu derselben gehören noch 50 Morgen Feld, Wiesen und Gärten, Alles ist durch Separation um die Mühle herum gelegt. Anz. 4000 ₣, der Rest des Kaufgeldes kann stehen bleiben.

Karl Friedland.

Zu verkaufen ist ein seit 40 Jahren bestehendes Rohstoffgeschäft, von dem sich eine Familie anständig ernähren kann.

Zu erfragen Markt Nr. 2 im Haussände.

Ein flottes Productengeschäft mit Destillation ist g. 400 ₣ sofort zu verkaufen. Adr. Universitätstraße Nr. 16, Treppe B, 3. Et. l.

Für Confitandinen passend sind eine Partie Gold- u. Porzellan-Schmucks, Ketten, Ringe u. Kreuzchen Barfußmühlhof, Brückmeiergärtchen 2. Etage.

Eine gold. **Damen-Cylinderuhr** für 9 ₣, 1 gold. **Nepetruhr** für 18 ₣ und 1 **Regulator**, richtig gehend, für 9 ₣ sind zu verkaufen Grimmaischer Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Zu verkaufen ist ein echt alter Canarienvogel, die feinsten besten Sorten in Roll- und Flötenschlag, Knorr- und Hohl-Pfeifen, Gasthaus zur Stadt Halle, Gerberstraße Nr. 63.

Ludwig Lange aus Berlin.

Habt Acht!

Angekommen sind echt alter Canarienvogel, die feinsten besten Sorten in Roll- und Flötenschlag, Knorr- und Hohl-Pfeifen, Gasthaus zur Stadt Halle, Gerberstraße Nr. 63.

Ludwig Lange aus Berlin.

Hausgesuche.

Häuser und **Geschäfte** aller Art werden

zu kaufen gesucht. Adressen:

Universitätsstraße 16, Treppe B, 3. Etage links.

Höhe Preise werden bezahlt

für Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Kunststücken,

von Bronze, Porzellane,

u. Gemälde ic.

Grimmaischer Steinweg Nr. 4,

1 Treppe, nahe bei der Post, bei

F. F. Jost, Uhren- u. Goldwarenhandlung.

Einkauf

von Gold, Silber,

Uhren, Münzen,

Tassen &c. zu höchsten

Preisen bei

E. Schultz,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaistraße.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettw

urfen etc. u. erh. Adr. Brühl 33, 2 Tr. **Küsser**.

Ein und **Verkauf** getragener Herrenkleider, Da

menkleider, Wäsche, Bettw., Schuhwerk, Uhren,

Goldschm. Gerberstr. 22, 1 Tr. bei Hoffmann.

Gelaufen werden alle courante Wan

ten und Wertgegenstände, Rückst.

biligt gestaltet

Neumarkt 15, 1. Etage.

Frauenhaare

kauf sehr zum höchsten Preise

Adolf Helmrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Ausgekämme Frauenhaare werden sehr

hoch bezahlt Johannisgasse Nr. 38 partete.

Möbel, **Verkauf** u. **Einkauf**, desgl.

„Contor-Utensilien“, „Gassaschränke“ ic. Reichstraße 36.

Große 1½ u. 2hüt. Kleider- u. Wäscheschränke sind

billig zu verkaufen Eisenbahnhof. 13 i. H. part. I.

Sophas, Kommoden, Kleidersecretaire, Küchen- u.

Kleiderschränke, Wasch-, ovale, rechte Tische, Stühle, Spiegel, g. Betten verl. Windmühlenstraße 49, II. r.

Zu verkaufen ist billig 1 Sophas Kupferg.,

Dresd. Hof, Hof links 3 Tr. b. Hermann Goldb.

Sophas, Kleider-, Küchen-, Bücherschränke, Chiffonniere, Tische, Stühle, verl. C. Zimmermann, Salzgäßchen 1.

Neue Sophas, Matratzen aller Art, mit

und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matratzen u. Bettstellen verl. d. O.

Neue Stroh-Matratzen billig zu ver-

kaufen Grimm. Str. 31, Hof links 4 Tr.

Bill zuvert. 1 Blumentisch, 1 Blumentr., 2 Wasch-

wannen, 1gr. Petroleuml., Pr. Arnl. Eisenstraße 7, II. r.

Gas- Illuminations - Gegenstände,

als: 1 Victoria, 1 Adler, 1 sägl. Wappen, 1 gr.

Sonne und 1 Pyramide sind sofort billig zu ver-

kaufen in der Gasanstalt Lindenau.

1 Kocherd mit gr. Wasserkanne, 1 Füllosen sind

billig zu verkaufen Hainstr. 26 im Gewölbe.

Eine kleine **Papierschniedemaschine**, ge-

braucht aber noch gut, ist zu verkaufen bei

R. Taube, Buchdrucker, Tuerstraße 28.

Billig zu verkaufen

ist ein **bronziertes Stubenoso** Petersstraße

Nr. 26, im Geschäft parterre zu erfragen.

250 Stück Glassflaschen

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonnabend den 18. Februar.

1871.

Nº 49.

Politische Monatschronik 1871.

I. Monat Januar.

(Fortsetzung aus Nr. 34.)

16. Mehrere neue auf der südlichen Seite von Paris errichtete französische Batterien durch das deutsche Heer zum Schweigen gebracht. — Die französische Nordarmee (General Haiderbe) konzentriert sich bei St. Quentin (Département Aisne); Befehl bei Bapaume (Département Pas de Calais) mit den Truppen der deutschen 1. Armee, die sich zurückziehen. Abnormaliges Gefecht bei St. Romain (Département Seine inférieure). — Weiterer Befehl der 2. Armee (Prinz Friedrich Karl und Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) auf der Straße nach Laval aus dem Département Sarthe in das Département Mayenne; Alençon (Département Orne) von einer Abteilung dieser Armee nach nur leichtem Gefecht besetzt. — Angriff auf Avallon (Département Yonne) durch eine starke Abteilung (5000 Mann) des auf dem Marché nach dem Süden zur Unterstützung des 14. Corps (General Werder) befreiteten 2. Corps (General Zastrow). — Fortdauernder Kampf südlich von Belfort, namentlich bei Breuillières; abermals alle Angriffe der französischen Südarmee (General Bourbaki) vom 14. Corps zurückgewichen. Croix, Frabier, Chenevier u. c. (Département Doubs et Haute Saône) wieder in deutsches Besitz. — Graf Bismarck verzerrt Jules Favre den verlangten Gleichstehen zur Londoner Konferenz unter Verufung auf dessen Kündschreiben vom 12. d. M., da Deutschland die derzeit bestehende französische Regierung als von den Mächten anerkannt nicht gelten lassen könne.

17. Berichte aus Paris bezeichnen fortwährend die Schäden und die Verluste innerhalb der Stadt durch das Bombardement als sehr bedeutend; namentlich aufgeführt werden die Haubourgs St. Germain und Italie, Place de St. Germain, Jardin des Plantes u. c.; die Kugeln der deutschen Geschütze erreichten bereits das rechte Seineufer. — Die 1. Armee (General Göben) bricht aus ihren Stellungen an der Somme gegen St. Quentin (Département Aisne), bis wohin die französische Nordarmee (General Haiderbe) vorgedrungen, auf; vergeblicher Angriff eines deutschen Streifcorps auf St. Romain (Département Seine inférieure). — Beginn des Bombardements der Festung Longwy (Département Meuse), die an der belgischen Grenze. — Die französische Westarmee (d. h. soviel davon noch intact ist) im vollen Rückzug auf Rennes (Hauptstadt des Départements Ille et Vilaine). Ankunft Gambetta's in Laval (Département Mayenne). — Ende des Kampfes südlich von Belfort. Mit unvergleichlicher Tapferkeit schlägt auch an diesem Tage das numerisch bedeutend schwächer 14. Corps (General Werder) alle Angriffe der Franzosen zurück; — heftige Kämpfe namentlich bei Chagny und Montbelliard (Département Doubs). General Bourbaki, am Gelingen verzweifelt, beschließt den Rückzug auf der Straße nach Bellegarde und versucht dann sich selbst zu töten (verwundet indem sich nur lebensgefährlich). Der Verlust der Franzosen in diesen dreitägigen Kämpfen soll sich auf 10000 Mann belaufen; das 14. Corps zählt 1200 Tote und Verwundete. — Note des deutschen Reichskanzlers, Grafen Bismarck, an den schweizer Gesandten, Dr. Kern, in Paris, bewornt den Protest des diplomatischen Corps vom 13. d. M. dahin, daß deutscher Stolz, von Anfang der Beliegung, Alles geschehen sei, die in Paris befindlichen Ausländer zu warnen; wer diese Warnungen nicht beachte, trage selbst nun die Schuld, in falls er durch das Bombardement am Leben und Eigentum geschädigt würde. — Eröffnung der Pontusconferenz in London. Den Vorsitz führt Lord Granville, englischer Staatssekretär des Auswärtigen; vertreten sind Österreich durch den Grafen Apponyi, Italien durch den Ritter Cabona, Preußen durch den Grafen Bernstorff, Russland durch den Baron Brunnow, die Schweiz durch ihren Gesandten; Frankreich ist bei Eröffnung der Konferenz noch ohne Vertretung. — Das preußische Abgeordnetenhaus nimmt die Verlagen über den Staatshaushalt an.

18. Heftiges Gefecht bei Vermant (Département Aisne). Die Vortruppen der französischen Nordarmee (General Haiderbe) auf St. Quentin zurückgeworfen, verlieren 500 Gefangene und 1 Geschütz. — Teile der Armees des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin (im Département Mayenne) brechen zum Verfolgen der sich auf Rennes (Département Ille et Vilaine) zurückziehenden Franzosen (General Chanzy) auf. — Die französische Südarmee (General Bourbaki) im vollen Rückzug längs der schweizer Grenze. — **Feierliche Proklamation des Königs Wilhelm zum Kaiser des deutschen Reichs.** Kirchliche und militärische Festlichkeit zu Versailles in Anwesenheit aller im deutschen Hauptquartier befindlichen Fürsten, Generale, Reichswürdenträger, Vertreter der auswärtigen Mächte, Deputationen aller Regimenter der 3ten Armee, Vertreter der bayerischen, württembergischen und sächsischen Truppen u. c. Proklamation des Kaisers an das deutsche Volk: Auf den einmütigen Ruf der deutschen Fürsten und der freien Städte, hält es der König für seine Pflicht, diesem Ruf Folge zu leisten; er wird die ehrenwürdige deutsche Kaiserwürde wieder herstellen, die Rechte des Reiches und seine Glieder schützen, den Frieden wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands fögen, die Kraft des Volkes stärken; er hofft zu Gott, daß er und seine Nachfolger allezeit Wehrer des Reiches, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens sein werden. Armee-

befehl des Kaisers macht auch der Armee die Wiederherstellung des Kaiserreichs bekannt. Verlesen der kaiserlichen Proklamation in den beiden Haufern des preußischen Landtages, mit unbedeutlichem Enthusiasmus begrüßt. Graf Bismarck zum General-Lieutenant ernannt. — Eröffnung der Pontuskonferenz zu London bis zum 24. d. M. (um Frankreich Zeit zum Befrieden derselben zu geben). — Eröffnung des schwedischen Reichstags.

19. Starker Aufstand der Pariser Garnison, vom Mont Valérien aus, mit etwa 100,000 Mann unter Befehl des Generals Trochu; namentlich heftige Kämpfe um die Schanzen bei Montreuil, und das Dorf Gardes, indeß vergeblich; bis zum Abend sind alle Angriffe der Franzosen vom 5. Corps (später noch vom 4. Corps unterstützt) zurückgeschlagen; die Franzosen behalten aber Stellung außerhalb der Stadt, hinter den Forts, haben jedoch außerordentlich große Verluste (6000, nach anderen gar 9000 Mann); die deutschen Truppen geben ihren Verlust auf etwa 650 Tote und Verwundete an. In der Nacht vorher gelungen Ueberfall des Dorfes Grosley durch eine sächsische Abteilung (12. Corps). — Schlacht bei St. Quentin (Département Aisne): die französische Nordarmee (General Haiderbe) von der 1. Armee (General Göben) in ständigem Kampfe total geschlagen und gleich der Westarmee vorläufig kampfunfähig gemacht; die Franzosen büßen 15,000 Mann (darunter 9000 Gefangene und 6 Geschosse) ein; die Deutschen beziffern ihren Verlust auf über 3000 Mann. St. Quentin noch am Abend gestürmt und besetzt. — Das 14. Corps (General Werder) bricht zur Verfolgung der französischen Südarmee (General Bourbaki) auf; die Franzosen aus Abbeville (Dorf südlich von Delle, Département Doubs) vertrieben; Gray (Département Haute Saône) von Theilen des 7. Corps (ebenfalls im Bormash gegen die französische Südarmee befreit) besetzt. — Abteilungen der 2. Armee (Prinz Friedrich Karl) besiegen Tours (Département Indre et Loire) ohne Widerstand. — Kaiserliche Verordnung (datirt aus Versailles) hebt die Verordnung vom 18. Juli 1870, die Schonung der französischen Handelsmarine betreffend, wieder auf. — Kriegsminister General Zell zu Paris übernimmt den Befehl über die in der Stadt zurückgebliebenen Abteilungen der Truppen. Das Journal officiel veröffentlicht eine Proklamation der Regierung, von neuem zum äußersten Widerstand auffordernd, aber auch ein Decret dieser Regierung, die Auslieferung aller noch vorhandenen Getreidevorräte und öffentliche Brodtverteilung anordnend (den Eintritt vieler Mängel dadurch constatirend). — Das preußische Abgeordnetenhaus votiert eine Adresse an den Kaiser. — Cholera, englischer Marineminister, reicht seine Entlassung ein. — Die Proklamation des Kaiserreichs in vielen Städten Deutschlands gefeiert.

20. Eine von Seiten der Franzosen verlangte allständige Waffenruhe befußt Begrabung der Toten u. vor Paris vom deutschen General-Commando nicht bewilligt. — Befreiung der 1. Armee (General Göben) über St. Quentin (Département Aisne) hinweg; die französische Nordarmee in völliger Auflösung auf Cambrai, Douay und Valenciennes (Département Nord) fliehend; Theile derselben auch auf Arras (Département Pas de Calais) zurück. — General Trochu gibt seine Entlassung als General-Gouverneur von Paris; General Vinoy übernimmt den Befehl der Truppen. Große Verkürzung und Aufzug in Paris als Folge des abermals mißlungenen Aufstands. — Eröffnung einer österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelskonferenz in Wien. — Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein, Gouverneur von Mainz, stirbt.

21. Eröffnung des Feuers der deutschen Batterien auch auf St. Denis. Die noch vor der Stadt campirenden französischen Truppen wieder in die Stadt zurückgezogen. — Misshandelter Ueberfall von Chaumont (Département Haute-Marne) durch ein französisches Streifcorps, von der Festung Langres aus unternommen. — Heftiges Gefecht bei Dijon (Département Côte d'Or) zwischen Abteilungen des 2. Corps und Garibalidieren; Tôle (Département Jura) vom 2. Corps besetzt.

Neuer Erfolg der Belagerungsstruppen vor Belfort (Département Oberelsaß); die Franzosen aus den Positionen von Tailles, Voilly und Verouze geworfen; das Feuer aus 4 neuen Batterien eröffnet. — Steigende Aufregung in Paris. — Gambetta in Lille (Département Nord), wird dort fühl empfangen. — Der Schweizer Bundesrat bietet zum Schutz der Westgrenze auf neue 35,000 Mann unter Commando des Generals Herzog auf. — Ankunft des Regierung-Präsidenten v. Ernsthausen als deutscher Kommissar in Luxemburg. — Die bayerische Abgeordnetenkammer nimmt noch langen Debatten endlich mit 102 gegen 78 Stimmen die Verehrung mit dem Deutschen Reich an. — Auch das preußische Herrenhaus nimmt die Vorlage des Staatshaushaltes an.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

22. Leipzig, 47. Februar. Guten Vernehmen nach sind die Vorarbeiten für die, wie zu hoffen ist, bald bevorstehend Friedensfeier im vollen Gange. Rath und Stadtverordnete haben eine gemischte Deputation zu diesem Zwecke niedergesetzt, welche sich in der Hauptstube über die Einzelheiten dieser Feier bereits geeinigt hat. Da der Tag derselben nicht im Voraus bestimmt

werden kann, so wird nach Bekanntwerden des Friedensschlusses der Rath, um Besplittung der Feier zu vermeiden, den Tag, an welchem dieselbe stattfinden soll, durch Bekanntmachung festlegen.

* Leipzig, 17. Februar. Soeben ist im Verlag der Kugelberg'schen Buchhandlung hierfür erschienen die erste Nummer der „Wochenschrift für Deutsches Handels- und Wechselrecht“ nach den Entscheidungen des Oberhandelsgerichts in Leipzig. Herausgegeben von Dr. D. Calm und F. Mallison, Anwälten am Oberhandelsgericht. Ziel und Tendenz der Zeitschrift erhebt zur Genüge aus ihrem Titel, welche Kämpfe um die Schanzen bei Montreuil, und das Dorf Gardes, indeß vergeblich; bis zum Abend sind alle Angriffe der Franzosen vom 5. Corps (später noch vom 4. Corps unterstützt) zurückgeschlagen; die Franzosen behalten aber Stellung außerhalb der Stadt, hinter den Forts, haben jedoch außerordentlich große Verluste (6000, nach anderen gar 9000 Mann); die deutschen Truppen geben ihren Verlust auf etwa 650 Tote und Verwundete an. In der Nacht vorher gelungen Ueberfall des Dorfes Grosley durch eine sächsische Abteilung (12. Corps). — Schlacht bei St. Quentin (Département Aisne): die französische Nordarmee (General Haiderbe) von der 1. Armee (General Göben) in ständigem Kampfe total geschlagen und gleich der Westarmee vorläufig kampfunfähig gemacht; die Franzosen büßen 15,000 Mann (darunter 9000 Gefangene und 6 Geschosse) ein; die Deutschen beziffern ihren Verlust auf über 3000 Mann. St. Quentin noch am Abend gestürmt und besetzt. — Das 14. Corps (General Werder) bricht zur Verfolgung der französischen Südarmee (General Bourbaki) auf; die Franzosen aus Abbeville (Dorf südlich von Delle, Département Doubs) vertrieben; Gray (Département Haute Saône) von Theilen des 7. Corps (ebenfalls im Bormash gegen die französische Südarmee befreit) besetzt. — Abteilungen der 2. Armee (Prinz Friedrich Karl) besiegen Tours (Département Indre et Loire) ohne Widerstand. — Kaiserliche Verordnung (datirt aus Versailles) hebt die Verordnung vom 18. Juli 1870, die Schonung der französischen Handelsmarine betreffend, wieder auf. — Kriegsminister General Zell zu Paris übernimmt den Befehl über die in der Stadt zurückgebliebenen Abteilungen der Truppen. Das Journal officiel veröffentlicht eine Proklamation der Regierung, von neuem zum äußersten Widerstand auffordernd, aber auch ein Decret dieser Regierung, die Auslieferung aller noch vorhandenen Getreidevorräte und öffentliche Brodtverteilung anordnend (den Eintritt vieler Mängel dadurch constatirend). — Das preußische Abgeordnetenhaus votiert eine Adresse an den Kaiser. — Cholera, englischer Marineminister, reicht seine Entlassung ein. — Die Proklamation des Kaiserreichs in vielen Städten Deutschlands gefeiert.

23. Leipzig, 17. Februar. Nach dem „dritten statistischen Jahrbuch der deutschen Turnerschaft“ zählt das Königreich Sachsen nicht weniger als 244 Turnvereine, welche sich in 116 Städten, 6 Kleinstädten und 92 Dörfern befinden. Diese 244 Vereine verteilen sich auf die einzelnen Landesteile so, daß auf den Regierungsbezirk Dresden 43, auf den Regierungsbezirk Leipzig 75, auf den Regierungsbezirk Bautzen 25 entfallen. Ihre Gesamtmitgliederzahl beträgt 32,362. Mehrere Turnvereine bestehen: je 2 in den Orten Riesa, Annaberg, Chemnitz, Falkenstein, Johanngeorgenstadt, Plauen, Borsigwalde, Döbeln, Geithain, Lauscha, Leisnig, Lindenau, Reudnitz, Seifeld; je 3 in Chemnitz, Glashau, Meerane, Döbeln und Leipzig; 8 in Dresden. Der älteste Verein ist der Allgemeine Turnverein in Falkenstein, welcher bereits im Jahre 1840 gegründet wurde; ihm folgt die Turngemeinde in Plauen mit dem Gründungsjahr 1843, der Allgemeine Turnverein in Leipzig wurde 1845 ins Leben gerufen. Die meisten Turnvereinsmitglieder haben Leipzig (1914), Dresden (1601), Chemnitz (815), Grimma (783), Döbeln (593), Freiberg (461), Pirna (342), Löbau (341) u. c. Die größeren Vereine des Kreises sind im Laufe der letzten Jahre an Mitgliederzahl zurückgegangen, die mittleren haben sich zum Theil entschieden gehoben, zum Theil sind sie sich gleich geblieben; die kleineren endlich haben nur unwesentliche Veränderungen in ihrem Bestand erfahren. Von den 244 Vereinen benutzen 241 einen freien Sommerturnplatz; von den 211 Sommerturnplätzen sind 32 Eigentum der Turnvereine, 2 Staatseigentum, 68 Gemeindeeigentum und 139 Privat-eigentum, die Zahl der Vereine, welche einen geschlossenen Winter-Turnraum benutzen, beträgt 214; von diesen Winter-Turnräumen sind 26 Turnvereiseigentum, 1 Staatseigentum, 30 Gemeindeeigentum und 159 Privat-eigentum. Beaufsichtigte Turnlehrer sind in 62 Vereinen angestellt. Die jährlichen Gesamteinnahmen aller Turnvereine Sachens betragen 44,721 Thlr., die Gesamtausgaben 39,621 Thlr. Die Gesamtzahl der Turnfeuerwehrmänner im Kreise beträgt 5760, dieselben bedienen 119 Spritzen. Turnverbände bestehen in Sachsen 14, und zwar: Gauverband der Mittel-Elbe, Gauverband des Meißner Hochlandes, Gauverband der Nieder-Elbe, Gauverband des Leipziger Schlaubfeldes, Gauverband der weissen Elster, Gauverband Borna, Gauverband der Mittel-Mulde, Mulden-Böhmerwald-Turngau, Chemnitz-Muldenhaller Gauverband, Erzgebirgische Turngruppe, Obererzgebirgischer Gauverband, Niedererzgebirgischer Gauverband, Vogtländischer Gauverband, Überlausitzer Gauverband.

* Leipzig, 17. Februar. Henry Lange's Karte von Frankreich, eine der bekannten Kriegsarten aus dem Verlage von F. A. Preuss Haus in Leipzig, liegt uns in einer neuen Ausgabe vor, welche das von den deutschen Heeren in Frankreich besetzte Gebiet und die Demarcationslinie des Waffenstillstandes in genauer Abgrenzung durch Kettendruck bezeichnet. Diese für alle Zukunft denkbarwürdige Situation, in der sich die ganze Großartigkeit der deutschen Siege abspiegelt, ist hier mit einem Blide zu übersehen. Dabei ist der billige Preis der Karte (5 Rgr.) unverändert geblieben. Recht auffallend tritt auf dieser Karte namentlich die Kleinheit des Terrains hervor, auf welches die einzige vielleicht noch eingerahmte schlagfähige französische Armee, die Haiderbe's, zusammengedrängt ist, so daß ihre Vertheidigung offenbar bedeutend erschwert wäre, wenn ihr der Seewerke nicht zu Hilfe käme.

* Leipzig, 17. Februar. Durch die Kranheit des Fräulein Preuß mußte die Aufführung der Oper: „Die Entführung aus dem Serail“ leider bis auf die nächste Woche verschoben werden. Man sah sich demnach veranlaßt, die Oper: „Marija“ einzutragen. Morgen kommt Goethe's „Faust“ zur Aufführung und wird Fräulein Bland, welche gestern vom Publikum bei ihrem ersten Auftreten in der wohlwollendsten Weise aufgenommen worden ist, das „Greitem“ spielen. Mehreres früher Ge-

schichte ist der morgenden Aufführung wieder zugefügt worden.

— Über den Bau der sächsisch-bohmischen Verbindungsbahn Annaberg-Belzig bringt der B. B. C. folgende Notizen: Als nächste der Bahnen, welche Deutschland und Österreich verbinden sollen, gelangt wahrscheinlich die Linie Annaberg-Belzig binnen nicht allzu langer Frist (Juli 1871) zur Vollendung. Nachdem die Gesellschaft unter 19. April 1869 concessionirt worden, ward die Ausführung in General-Entrepriese den Unternehmern Wendler und Dörfling übertragen, denen gegenüber Verwaltungsrath Ad. Koch in Buchholz und der beurlaubte königlich sächsische Betriebs-Ingenieur Höltzsch die Interessen der Gesellschaft wahrzunehmen. Mit Ernst könnte der Bau erst nach geschlossener Grundentlösung in den Monaten April und Mai angegriffen werden, und er ist trotz der ziemlich ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers und trotz des in Folge der Kriegsereignisse eintretenden Mangels tüchtiger Arbeiter entsprechend gefördert worden. Von der Gesamtsumme der zu bewegenden Eisen- und Hölzernassen in Betrage von 308,800 Kubikmeter sind bis zum Schlus des Jahres 216,000 Kubikmeter bewegt worden. Die Maurerarbeiten an Brücken, Schleusen u. c. sind mit Ausnahme von 3 noch auszuführenden Einschütt-Briden fertig und es erübrig bei den größeren nur die Auffrage der Eisen-Construktionen. Ebenso sind alle Bahnhofsgebäude und ein Theil der Bahnhofsbauten im Rohbau beendet. Für den Oberbau sind circa 3 Kilometer mit Backlagen bereit; verkehren und der Bedarf der Schleusen bis zu $\frac{1}{2}$, der der Schwellen bis zu $\frac{1}{4}$ des ganzen Bedarfs angeschafft.

— In Glashau hatte der Stadtrath beim Stadtverordnetenkollegium die Bewilligung einer Summe von 150 Thalern bei dem in Aussicht stehenden Friedensfeste zu verwenden beantragt. Die Stadtverordneten haben jedoch die Bewilligung eines derartigen Aufwandes aus der Städtecke abgelehnt. Man erblidet in dem Votum der städtischen Vertreter das erste mecklische Zeichen der seiner Zeit besprochenen, einseitigen Zusammenfassung des Collegiums.

Handel und Industrie.

Bon den Leistungen auf die Aktionen der Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnen werden der statthaften Überzeichnung wegen nur die Beträge bis zu 2000 Thlr. von bewilligt, dagegen alle übrigen Beträge auf 66 2/3 % jedoch mit der Abzugsrate reduziert werden, daß die zugebilligte Summe wenigstens 2000 Thlr. beträgt.

Dem „Economist“ zufolge hat der englische Schafzüchter Howe eingerichtet, die durch das neuem Stempelgesetz vorgeschriebene Steuer auf ausländische Staatspapiere zu erlassen.

Polnische Juden in Breslau haben mehrfach falsche Coupons der russischen Prämieneintheit und des Petersburger Credit foncié verlaufen. Es wird vor dem weiteren Treiben derselben gewarnt.

Die Braunschweigische Gesellschaft beabsichtigt eine Bahnlinie von Braunschweig bis Hildesheim resp. Landesgrenze sowie eine Anschlußbahn von Neukirchen zur Bremener Bahn, ferner eine Bahn, welche die Stadt Einbeck mit der Hannoverschen resp. Braunschweigischen Südbahn verbindet.

Die österreichische Staatsbahn hat erklärt, daß sie beschlossen habe, die Güteraufnahmen für Leipzig und Dresden mittels direkter Cartirung einzuhören, da ihre Wagen über Leipzig hinaus verkehren werden. Der Zeitpunkt zum Eintritt dieser Anordnung behält sie sich vor.

Concurs-Nachrichten.

Auswärtige Fallimts. Kaufmann Abraham Lohm in Kosten. 1. Termin 21. Februar. Einwohner-Bewerber: Kaufmann Josef Hamburger in Kosten. — Kaufmann Laurenz Beder zu Station Barop (Kreisgericht Barop). 1. Termin 22. Februar. Einwohner-Bewerber: Kaufmann Adrian in Dortmund. — Kaufmann Ernst Wendt in Viegnitz. 1. Termin 28. Februar. Einwohner-Bewerber: Kaufmann Rob. Hellriegel derselbst. — Kürschnermeister Ludwig Schmitt in Eilenburg. 1. Termin 4. März. Einwohner-Bewerber derselbst. — Kaufmann Wolf Lenz in Schönfliess. 1. Termin 7. März. (Kreisgericht Königsberg N.R.) — Kaufmann Louis Hirsch in Jüterbog. 1. Termin 25. Februar. Einwohner-Bewerber: Kaufmann F. G. Schäffer derselbst. — In dem Concurs der Handelsgesellschafts C. G. Häne in Meißenburg, und ebenso in dem Concurs über das Privatvermögen des Fabrikbesitzers C. G. Häne sen

Ein ordnungsliebender und zuverlässiger **Kunstgärtnergehilfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **A. Langer, Handelsgärtner, Annaberg.**

Ein zuverlässiger und gewandter **Gärtnergehilfe** findet zum 1. März gute Stellung bei **Bernh. Glas, in Zwickau.**

Gesucht wird ein zuverlässiger **Gärtner** bei **C. F. Beyer, Marktstädt.**

Tüchtige Lehmsformer u. Sandformer finden dauernde Beschäftigung bei **Ed. Friesner, Maschinenfabrik in Zwickau.**

Gesucht: 2 Verwalter, 2 Kellner, 2 Diener, 2 Matthäuser, 2 Kutscher, 2 Haushälter, 5 Burschen Ritterstraße Nr. 2, I.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut erzogener, freibamer junger Mensch mit guten Schulkenntnissen findet in einer hiesigen Eisenhandlung ein gros & en détail zu Stern oder eher als Lehrling Aufnahme. Offerten werden unter K. M. H. 18. befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling in einem **Droguengeschäft**. Selbst-geführte Offerten werden erbeten unter L. & B. durch die Expedition d. Bl.

Ostern 1871

wird ein mit guten Schulkenntnissen ver-schöner **Lehrling** gesucht in der **Buchhandlung von Otto Klemm.**

Ein Knabe anständigen Eltern, welcher Lust hat **Walter** zu werden, kann sich melden bei **G. zur Windmühlen, Carolinenstr. 12.**

Zwei Knaben, gelbt im Zeichnen, können zu Ostern als Lehrlinge placirt werden bei **Bruno Neumann, Gravuranstalt, Grimm, Straße 38.**

Ein Knabe von rechtlidem Eltern, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet Stellung in der Buchbinderei Königstraße Nr. 7.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat Tapizer zu werden, wird gesucht **Alexanderstraße Nr. 27.**

F. Thomas, Tapizer.

Ein gut erzogener Knabe, welcher Lust hat das **Tapizergeschäft** gründlich zu erlernen, kann sich melden bei **Ed. Pechsler, Burgstraße Nr. 9.**

Colporteur

finden einen sichern Abgang eines Artikels für hier und auswärts. Zu melden bei **Bernhard Stolze, Schützenstraße Nr. 19.**

Gesucht: 1 J. Hausdienner, 2 Kaufburschen, 1 Knecht aufs Land, 2 Kellner, 1 Hausbursche.

A. Löff, Kl. Fleischerg. Nr. 29, H.-G. I.

Gesucht 1 Hotel-Kellner, 1 Kauß, gute Hand-schrift, sof. **E. Kießling, Sternwartenstr. 18 c, H. I.**

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger und anständiger Kellner. Zu melden in der Restau ration **Grimmaische Straße Nr. 10.**

Ein gewandter junger **Kellner** findet Stelle in **Löwe & Beyer, Bierstube, Klosterstraße Nr. 14.**

Gesucht wird zum 1. März ein reinlicher ordentlicher **Kellnerbursche** bei **J. Kopp, Bahnhofplatz.**

Ein **Kellnerbursche** erhält Stelle noch außerhalb. Zu erfragen **Reutrichshof im Eichbaum.**

10 ordentliche Kutscher nach Frankreich werden sofort zu engagiren gesucht.

Näheres bei **E. O. Schärlach, Kl. Fleischergasse Nr. 10.**

Gesucht wird ein junger kräftiger Mann zum Bier-Lauftahnen, der auch womöglich mit Behandlung der Biere Bescheid weiß.

Adressen unter E. R. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Ein junger Mensch, der gute Schulbildung hat, gut schreibt und gut rechnet, wird von einer Weinhandlung als Bursche gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten sich nach allen Seiten geschäftlich auszubilden.

Selbstgeschriebene Off. werden unter A. N. 16. restante in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche von 16 Jahren in den Restauran, zum "Windmühlenthal", Bayerischer Platz Nr. 1.

Ein kräftiger Kaufbursche kann in meiner Buchbinderei dauernde Anstellung finden.

F. A. Brockhaus.

Gesucht wird ein **Bursche**.

A. Weger, Lindenstraße.

Für ein Destillationsgeschäft

wird zum Antritt für 1. März e. oder sofort ein Mädchen als **Verkäuferin** gesucht, das mit einem vortheilhaftem Aussehen streng Ehrlichkeit, Ordnungs- u. Reinlichkeitssiebe verbindet.

Rur solche, die vorgenannte Eigenschaften besitzen, wollen ihre Adressen unter Angabe ihres Alters und der bisherigen Wirksamkeit niederlegen unter **Chiſſe X. Y. Z. H. 100** in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für einen grösseren Badeort eine geübte **Basarbeiterin**. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden in der Blumenhandl. von **A. D. Bachstein, Schletterstr. 1, I.**

3 tüchtige Stepperrinnen, auf Grover & Baker gelbt, aber nur solche finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Bachstein.**

Darauf Reflectirende mögen sich Nachmittags zwischen 2-3 Uhr Erdmannstraße 2 part. vorstellen.

Damen, welche gut garnieren, finden lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Bachstein, Nicolaistr.**

Einige geübte Strohhutnäherinnen erhalten sofort Stellung. Reflectirende wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen wenden an **B. Günther, Strohhutfabrikant, Erfurt, Marktstraße 2510.**

Gesucht werden noch geübte Blumenarbeiterinnen bei **Adolph Teubner, Markt 6.**

Ein ordentliches Mädchen wird zum Falzen und Feste gesucht Querstraße 28 bei **N. Taube.**

Solide Mädchen sucht die Buchbinderei Poststraße Nr. 8, I. Unterg.

Geübte Papierstreicherinnen werden gesucht Weststraße Nr. 18 im Hintergebäude.

Solide Mädchen und Burschen können in meiner hiesigen Fabrik und meiner Fabrik im Harz sofort dauernde Arbeit finden.

Zu melden Sonntag früh bis 10 Uhr

Feuerwerk-Fabrik, Anger 33, F. C. Schömberg.

Offene Stellen!

Gesucht: 1 Wirtschaftsmännel (ff. Hotel), 1 perf. Kochmännel (Hotel 1. Ranges), 1 Del-Wirtschaftsküsterin (selbst), 1 geb. Mädchen als Süde der Haust. (städt.), 5 Mädchen (perf. u. für gute bürgerl. Küche), 1 Jungfer, 1 Jungm. 1 Hausmädchen, 5 Küchenm. u. mehrere Dienstmädchen v. A. Löff, Kl. Fleischerg. 29, H.-G. I.

Eine feine Büfettmänn. mit f. g. Gehalt sucht sofort **E. Kießling, Sternwartenstr. 18 c, H. I.**

Gesucht werden eine gut empfohlene Köchin und ein Stubenmädchen nach Berlin bei einer anständ. Herrsch. Näh. Raumdeichstr. 16, I. H. 1 Tr.

Gesucht 1 erfahrene Köchin, 1 arbeits. Mädchen in eine Restaur. aufs Land, Elsterstr. 27, H. p. r.

Gesucht 2 Köchin, 1 Jungem. 1 Zimmermädchen und 4 Mädchen für Alles Magazingasse 11 part.

Gesucht: Köchinnen (priv.), 1 Jungem., magd. Schneider, 1 Stubenm. für sein Hotel, 9 Dienstmädchen f. Alles, für gute Stellen sofort u. später Grimmaische Straße Nr. 26.

Ein ordentliches Küchenmädchen mit g. Attesten wird zum 1. März in eine fine Restaur. gef. Jahn 30 ff. Näh. Baierische Straße 1 p.

Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und gute Kenntnisse besitzt, wird für Küche und Haus zum 1. März gesucht Neumarkt u. Gewandg.-Gasse, II.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen Webergasse 13 part.

Gesucht wird ein Dienstmädchen

Königstraße Nr. 25, II., Hintergebäude.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiges, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Brühl 60, 1. Etage.

Ein reinliches ordnungsliebendes Mädchen wird zum 1. März a. c. für häusliche Arbeit gesucht. Zu melden Nachmittags von 2-5 Uhr Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 5.

Gesucht wird ein Dienstmädchen

wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Apollo-Saal.**

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Attesten für Alles sofort oder zum 1. März. Zu melden von 2-5 Uhr Petersstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch Burgstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht 2 geb. Mädchen, Südl. der Haust., 3 Kochmäss., 4 Köch., 2 Stubenmädchen. Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird ein Mädchen von 16-18 Jahren bis 1. oder 15. März. Zu erfragen Reudnitzer Heinrichstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht

wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Attesten für Alles sofort oder zum 1. März. Zu melden von 2-5 Uhr Petersstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch Burgstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin.

Näheres unter Chiſſe P. H. H. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ff. geb. anst. Mädchen, welch. schon als Verkäuferin, sucht eine Stelle als Verkäuferin.

Ein Mädchen aus anständiger Familie (Waise) sucht Stelle als Verkäuferin.

Gefäll. Adressen bitten man unter C. F. 88. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Attesten für Alles sofort oder zum 1. März. Zu melden von 2-5 Uhr Petersstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin.

Näheres unter Chiſſe P. H. H. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges ordnungsliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Apollo-Saal.

Machtung!

Gesucht wird zum 1. April ein **Familienlogis** im Preise von 110—150 f nicht zu weit von der inneren Stadt oder in der Stadt selbst mit Wasserleitung. Adressen sub J. R. ff. 11.

Inseraten-Annahme Hainstraße 21.

Gesucht wird ein Parterre-Logis in der inneren Stadt zu einer Wirtschaft oder ein Gewölbe, was sich dazu eignet, nebst Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Das Nähert Rümerger Straße 21, bei Herrn Buchhändler Bürgner.

Gesucht wird pr. Ostern ein Logis in der Westvorstadt oder deren Nähe im Preise von 120—150 Thaler. Oftersetzen beliebt man unter H. L. ff. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesucht in Plagwitz.

Auf Jahresmiete wird für 1. April zu beziehen eine anständige Wohnung von 2 Stuben, Küche und Keller gesucht. Anmeldungen bittet man abzugeben in Leipzig, Hainstraße Nr. 21 im Comptoir parterre.

Gesucht wird

eine Wohnung im Preise von circa 100—115 f in der Gegend des Bayer. Bahnhofes, der Zeitzer oder den dortigen Straßen zum 1. April.

Adressen mit Angabe der Piecen sub Chiffre I. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird, zum 1. Juli d. J. zu beziehen, ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, womöglich 2. oder 3. Etage.

Gefällige Adressen beliebt man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter Chiffre C. S. ff. 30.

Gesucht

wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 80—100 f .

Adressen beliebt man niederzulegen. Katharinenstraße Nr. 3 im Hausstande.

Gesucht wird zum 1. April von einer kleinen ruhigen u. pünktl. zahlenden Familie ein Logis von 50—80 f , auch kann es Mietmiete sein. Adressen bittet man Petersstr. 39 im Hausstand abzugeben.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis, am liebsten in der Dresdner- oder Johannisvorstadt, im Preise von 50—60 f . Adr. unter R. S. ff. 15. bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Paar junge Leute wird ein Logis im Preise von 40 bis 50 f gesucht. Adressen niederzulegen Markt Nr. 13 beim Haussmann.

Gesucht ein kleines Familienlogis im Preise von 30—50 f , am liebsten Dresden Vorstadt, von einzelnen ruhigen Leuten. Adr. B. N. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einem pünktlich zahlenden Manne ein s. Familienlogis im Preise von 30—50 f . Adr. Katharinenstr. 28 im Gew. Ein **Familienlogis** im Preise bis zu 50 f wird gesucht in der Gerberstraße, Neuen Straße oder deren Nähe.

Adressen bittet man niederzulegen Rennstädter Steinweg Nr. 12 im Bäckereien.

Zu vermieten gesucht wird von einer alleinstehenden streng soliden Dame eine kleine Wohnung, bestehend in Stube mit Alkoven und Küche. Adr. mit Preisangabe unter H. St. ff. 7 werden in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird f. eine einz. Dame ein Logis, 40—60 f , innre Stadt, sof. ob. Ostern. Ritterstr. 2. J.

Ein Garzonwohnung in der Nähe der Pleißenburg wird sofort zu mieten gesucht von einem Einjährig-Freiwiligen. Oftersetzen wolle man unter ff. 107. an die Expedition dieses Blattes senden.

Gesucht wird von einem Beamten für 1. März ein **Garzonlogis**, meubliertes Zimmer und Schlafstube mit oder ohne Bett, in der Vorstadt, bis zum Preise von 10 Thlr. pro Monat. Gefällige Adressen bittet man sub M. A. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April für Mutter und Tochter Stube und Kammer, innre Stadt. Adr. abzugeben Brühl, Seifengeschäft im Löwen.

Gesucht wird von einer Dame ein fein meubliertes Zimmer sammt Schlafzimmer in der Nähe des neuen Theaters. Adresse sammt Preisangabe erbitte man Wintergartenstraße 14, 3 Et.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen ein kleines Stübchen u. helle Kammer. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 bei Beysche.

Ein alleinstehender Kaufmann sucht Wohnung, wenn möglich auch Mittagsküche in guter Famille. Adressen erbeten unter G. G. ff. 18. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht meubl. freundl. Stübchen (Westvorstadt), Pr. monatl. 2—2½ f . Adr. Raudörfchen 8 part.

Ein anst. pünktl. zahl. Mädchen wünscht 1 bez. Schlafstelle. Grimm. Str. 10 im Mühlengesch.

Pensionat für einen Lehrling in der Westvorstadt wird gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises abzugeben bei Hrn. Hermann Wilhelm, Raudörfchen Steinweg 18.

Pension wird von einem Handlungsbüchling bei einer gebildeten Familie gesucht. Adr. unter B. H. 5 Inseraten-Annahme Hainstr. 21 abzug.

Pension.

Für zwei junge Leute, welche eine hiesige Schule besuchen sollen, kann eine ausgezeichnete Pension in einer achtbaren Familie nachgewiesen werden durch E. W. Seltner, Nicolaistraße 1, 2 Treppen.

2 Schüler finden in einer anständ. Familie gute Pension. Nähert Rümerger Str. 61, 1. Etage.

Pension in Leipzig.

Bei einer Mieterswirthschaft finden junge Mädchen freundliche Aufnahme in Pension. Nähert Gustav-Adolph-Straße 31, Gartengebäude 1. Etage.

Pension.

Zwei Real Schüler finden in der Familie eines Lehrers Aufnahme. Nachhälfe in den Schularbeiten, Pianoforte u. s. w. Nähert bei dem Herrn Kaufmann Spillner, Windmühlenstraße.

Pensionaire. Handlungsbüchlinge, Schüler, welche gute Lust, freundliche Wohnung und umsichtigste Behandlung wünschen, finden vom 1. April an gute Pension; die besten Empfehlungen stehen zur Seite.

Zu Ostern d. J. können in einer anständigen Familie 6—8 Pensionnaire Aufnahme finden. Referenzen von Lehrern stehen zur Seite. Oftersetzen bittet man unter S. S. Pensionsgesuch an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Vermietungen.

Zu vermieten ist ein Keller am Markt vom 1. April an. Nähert Markt Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine helle Parterre-Werkstelle oder Niedeloge. Nähert im Möbelgeschäft Petersgraben Nr. 51.

Zu vermieten ist sofort oder später eine Schlosserwerkstatt mit Wohnung in der Braukroze für 126 f . Dr. Andritzschky, Reichstraße 44.

Ein kleiner Parterre in lebhafter Straße, in welchem jetzt Barber-Geschäft lebhaft betrieben wurde, ist als solches oder auch zu etwas Anderem zu vermieten. Zu erfragen Altenberger Straße Nr. 25 in der Restauration.

Brühl Nr. 56 ist ein Verkaufsgewölbe für den jährl. Mietzins von 40 f (mit Ausschluss der Weisen) sofort zu vermieten. Nähert im Hause selbst 2. Etage.

Ein geräumiges Geschäftslocal,

Hainstraße Nr. 5 in der 1. Etage, mit 2 Treppenaufgängen, vorzugsweise für ein Tuch- oder Manufakturwaren-Geschäft geeignet, habe ich sofort, oder vom 1. April 1871 an entweder für das ganze Jahr, oder auch nur auf die Zeit der drei Leipziger Messen zu vermieten. Kleinere, oder grössere Lagerräume können nach Bedien dazu mit überlassen werden. Es würden 12—15 Tuchmacher zu Messenzeiten darin sell halten können. Advocat Hermann Simon, Ritterstraße 14.

Die von den Herren Besch & Michael, Grima'sche Straße, inngehabt haben, Qualität sind Verhältnisse halber per 1. April zu vermieten.

Adressen unter Chiffre G. T. ff. 133. an die Expedition dieses Blattes.

In dem Hause Reichstraße Nr. 46 sind sowohl das Parterre als auch die 1. Etage, da nötig getrennt, anderweit zu vermieten. Kleinere, oder grössere Lagerräume können nach Bedien dazu mit überlassen werden. Es würden 12—15 Tuchmacher zu Messenzeiten darin sell halten können. NB. Für heute Abend Rehrücken empfiehlt bestens C. Rosenbaum.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 19. d. Mus. geht mein Omnibus früh 7 Uhr nach dort und Abends zurück. Zu melden bei Frau J. G. Schmidt, Brühl 51.

Zwei große, feinmeublierte Zimmer, mit oder ohne Dienststube, auch Nutzung der Küche, sind sofort abzugeben. Innere Weststraße Nr. 14, 2. Etage links, Post.

Eine 3-fenstrige Stube mit Alkoven, fein meubliert, 2. Etage, Peterssteinweg 59—60, sofort zu vermieten an einen oder 2 Herren.

Zu erfragen daselbst.

Bei verm. ist billig eine freundl. meubl. Stube, sep. E. S. u. Höhl, Sternstr. 30, 1. 2 Tr.

Ein Zimmer mit Haus- u. Saalhofstiel ist zu vermieten an ledige Herren Magazingasse 17, 1 Tr. 1.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen für 1 oder 2 Personen als Schlafstelle; deßw. wird ein Theilnehmer zu einer grösseren Stube gefunden Hainstraße Nr. 25 bei Ch. Stäpä.

In einer meubl. Stube sind zwei Schlafstellen offen für solide Herren Hainstraße 27, 4 Treppen.

Eine freundl. Stube ist an Herren zu vermieten Katharinenstr. 2, Hof quer vor 3 Tr.

Zu vermieten sind sofort 2 Schlafstellen an Herren Windmühlenstraße 9, 2 Tr. bei Hiedler.

Eine freundl. Schlafstelle ist sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube Königsplatz 16, 4 Tr. vorne heraus.

Eine freundl. Schlafstelle, vorne, mit Haushalt, kann sof. bezogen werden Sternwartenstr. 22, 11.

Eine freundl. Schlafstelle für ein solides Mädchen steht offen Schützengäßchen 1, part. links.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in einem sep. Stübchen für solide Herren Lehmanns Garten 3. Haus 4 Treppen rechts 3. Thür.

Offen ein freundl. separates Schlafmännerchen Körnerstraße Nr. 14, 2 Treppen vorne heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundl. Stube vorne Turnerstraße 7, 4. Et. r.

Offen sind 2 Schlafstellen f. Herren in meubl. Stube u. Kammer Rauf. Steinw. 18, 2. Tr. v. h.

Offen eine Schlafstelle vorne heraus, mit Mittagsküche für Herren Querstraße Nr. 20 parterre.

Ein ger. **Gesellschaftslocal** ist für einige Tage in der Woche vacant. Adr. B. ff. 19. durch die Expedition dieses Blattes.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 19. d. Mus. geht mein Omnibus früh 7 Uhr nach dort und Abends zurück.

Zu melden bei Frau J. G. Schmidt, Brühl 51.

Hôtel de Saxe.

Morgen Sonntag Auftritt des norddeutschen Männerquartetts, Herren Eyle, Heinig, Telow, Gynner.

Limbacher Biertunnel

Burgstraße 12, vis à vis dem Schloß.

Heute Concert und Vorstellung unter Mitwirkung des Gesangskomitees Karotti nebst Damen. Anfang 7½ Uhr.

NB. Für heute Abend Rehrücken empfiehlt bestens C. Rosenbaum.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär.

Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers Julius Koch, sowie der Soubrettes Fr. u. Fel. Koch u. des Pianisten Hrn. Behrfeld.

Schletterhaus, bei C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.

Täglich Concert und Vorstellung

der neuengotirten Capelle des Hauses, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen. Seit heiteres und neues Programm. Anfang 7 Uhr.

Gute Speisen, Biere fein. D. D.

D. Lichtenberg's Restauration, Magazingasse Nr. 17.

Heute Concert von der Sängergesellschaft des Hrn. Krause unter Mitwirkung des beliebten Komitees Hrn. Wehrmann nebst Damen. Mittagsküche (Haussmannskost) à Gouy. 4 f .

Barthel's Restauration,

Burgstraße Nr. 24.

Concert und Vorstellung der Komitees Rostock und Weigel und der Gesangskomitee Fräulein Alwine Fleischmann. Anf. 7½ Uhr.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen.

Zingspiel-Halle.

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich Concert und Vorstellung der Capelle Weise und Kilian (Bithereirius) nebst Damen u. dem Pianisten Hrn. Oblendorf. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen. Bier ff. A. Palmie.

Restauration zur Erholung,

Höhe Straße 38 u. Sidonienstraße 3.

Heute Abend Freiconcert

(Streich-Quintett).

NB. Bock- und Lagerbier ausgezeichnet, wozu ergebnist eingeladen wird.

Schiemmer's Restauration,

Kupfergräben Nr. 3.

Heute Abend-Unterhaltung.

Saure Rindskaldaunen.

Tivoli.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik.

Anfang

Gohlis, neuer Gasthof.

Mittwoch den 22. Februar

grosser Volksmaskenball.

Billets sind von heute Abend an daselbst zu haben.
C. Weise.

NB. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet d. O.

Tanzmusik

Morgen Sonntag den 19. Februar von Nachmittags 4 Uhr an
Gohlis im Neuen Gasthof,
Lindenau, Gasthof zum Deutschen Hause,
Stötteritz, in Müller's Salon,
Möckern, im Kanz'schen Salon,
Zweenfurth, Pfannkuchen-Schmaus,
wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

Gasthof zum Helm in Eutritzschi.

Morgen Sonntag von 4 Uhr an Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor v. M. Wenck.

Stadt Frankfurt.

Heute erster Auftritt von dem beliebten Münchner

Bockbier.

Abends gewählte Spezialarie. Heute Schweinsknödel mit Klößen, Sauerkraut u. Rob. Schumann.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfiehlt frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Carl Müller.

W. Lorenz, } Heute Neumarkt. } Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei B. Jüngling in Reudnitz, Gemeindestr. 25.

Schlachtfest empfiehlt für heute Abend II. Thal, Burgstraße.

Hoffmanns Restauration in Reudnitz, Ecke der Grenz- u. Seitenstraße.

Heute Schlachtfest. Lagerbier und Bierbier f.

Morgen Sonntag großes Schweinauskegeln von Nachmittags 3 Uhr an. I. H. Hoffmann.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Carl Gäßler, Wasserstrasse 11.

Halle'sche Straße 13. Heute **Schlachtfest** bei F. A. Holzweisslsg.

Heute Schlachtfest. Bier fein. Burgstraße Nr. 11, Weißer Adler.

Starke's Restauration u. Café, Weststraße Nr. 53.

Heute Schlachtfest.

Zur blauen Hand

Raußdälder Steinweg 63.

Für heute lade ich zum **Schlachtfest** freundlichst ein. Echt Bayerisch u. f. Lagerbier.

I. Meinhart.

Heute Schlachtfest, es ladet ergebenst ein A. Hatzsch, Zeitzer Straße 24.

Heute Schlachtfest Jacob's Restauration, Petersstraße, Goldner Arm.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße Nr. 46,

empfiehlt heute Abend Schweinsknödel mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

Bayerisches, Bierbier und Lagerbier nur vorzüglich.

Heute Abend **Schweinsknöchen** bei E. Nietzsche, Reichsstr. 18.

Bayerisches, Lager- und Bierbier Bier f.

Heute Schweinsknöchen von früh 9 Uhr an, Mittags und Abends mit Klößen, Mittagsspeislich 21, Nr. ausgezeichnetes Bier empfiehlt

H. Winkler, Neumarkt Nr. 28.

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen, Meerrettig od. Sauerkraut,

Vereinsbier f., tägl. einer g. Mittagspeislich, es ladet eig. ein Engelhardt.

Schweinsknöchen mit Klößen, Bierbier u. Lagerbier f.

Carl Rohde, Klosterstraße 4.

Grosses Joachimsthal. Klößen. H. Gausche.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen; Vereinslagerbier u. Gose f.

J. L. Hascher, } Heute Abend Pökelschweinsknöchen mit Klößen.

Nosplay Nr. 9. Vereinslager- und Bierbier Bitterbier f.

Heute Schweinsknöchen.

Reudnitz, Harzendorf's Bayerische Bier-Stube.

Heute Schweinsknöchen, verbunden mit Concert, wozu freundlichst einladet

August Leipniz, Fleischergasse.

Stadt Wien.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen. Bier f. Hönicke, Bayer. Str. 10.

Schweinsknöchen zum Frühstück sowie Mittags und Abends mit Klößen empfiehlt

F. W. Busch, Kleine Fleischergasse 7.

NB. Montag Fastnachtschmaus.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute Abend Thüringer Töpfbraten mit Klößen,

wozu ergebenst einladet G. Weber.

Blöding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39

empfiehlt Stammfrühstück, Abends Mockturtle-Suppe. G. Meiling.

Heute Abend Thüringer Töpfbraten bei Rob. Götz, Nicolaistr. 51.

Restauration und Kegelbahn von H. Müller, Burgstr. 8, faldaugen. Biere vorzüglich.

Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend A. Hirsch, Thomasgäßchen 9.

heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Restauration zur Thiemeschen Brauerei.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Peterssteinweg Nr. 50, vis à vis dem Schafhofe!

Heute Schweinsknöchen mit Klößen,

Bier wie immer vorzüglich, wozu ergebenst ein-

ladet Arno Menseburger.

Rosspl. Brannes Ross, 14 Kl. Windmühleng.

Tägl. von 12—2 Uhr Mittagspeislich à 5 u. 6 f. mit Suppe, reichl. Speisekarte, f. Lager u. Bierbier.

Heute Schweinsknöchen. Morgen Allerlei ic.

Th. Uffelmann.

Sachsen-Krone, Toyhienstraße 24.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen empfiehlt

für Mittag u. Abend, in und außer dem Hause, wozu ergebenst einladet C. H. Becher.

Schweinsknöchen

empfiehlt heute Abend Bier fein.

C. Fr. Heinze, Tauchaer Str. 26.

Theodor Burgstr. № 19.

Heute Mittag u. Abend Schweinsknöchen u. Klößen

Bayerisches, Lager- u. einfaches Bier vorzüglich.

Heute Abend Schweinsknöchen mit

Klößen empfiehlt C. Deutschbein,

Grimma'sche Straße Nr. 4.

NB. Morgen Goulashfleisch.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen

Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt

Adolph Schröter, Ritterstraße 38.

Bierbier und Lagerbier f.

Ernst Vettors, Peterssteinweg.

III Schweinsknöchen und Klößen

empfiehlt heute Abend

H. Bernhardt.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen u. f. w.

Bier fein, empfiehlt F. Timpe.

NB. Morgen Speckuchen. D. O.

Restaurant & Cafe

C. F. Brödner

Gr. Windmühlenstr. 12.

Heute Hosenbraten mit Rotkraut.

Karpfen polnisch und blau.

Restauration zur grünen Aue, Waldstr. 17.

Heute Sonnabend frische Pfannkuchen, wozu er-

gebenst einladet Hermann Pestner.

J. E. Geisenhainer's Restaurant,

Reudnitz, Leipzigser und Seitenstraßen-Ecke Nr. 4.

Heute Abend echt ungarischen Goulash mit

Salzkartoffeln. NB. Morgen Sonntag Bockbier.

Sauern Rinderbraten mit Klößen

empfiehlt für heute Abend

Friedrich Geuthner, Schlesgasse.

Burgkeller.

Heute Abend Gräbsuppe mit Schweins-

obren und Rüffel empfiehlt A. Löwe.

Norddeutscher Hof.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Katharinenstr. 20, Mittagspeislich,

Spelschalle, Port. 21/22, in u. auf d. Haufe.

Verloren wurden von einem armen Mädchen zwei

Schlüssel; gegen Belohnung abzugeben b. Fleisch-

meister Neumann, Münzgasse 4.

Verloren wurde am 16. d. M. Abends ein

gold. Siegelring, gez. R. Reuter, von der

Johanniskirche bis nach der Antonstraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten dens. gegen

gute Belohnung Täubchenweg Nr. 4 abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend den 11. d. M.

eine ziemlich neue, wollene carrierte ge-

fütterte Pferdedecke. Abzugeben gegen Be-

lohnung Kohlenstraße Nr. 11 bei Rohr.

A. Hirsch, Thomasgäßchen 9.

heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Restauration zur Thiemeschen Brauerei.

Morgen Pfannkuchen und Bockbier.

Eine Brieftasche mit 39 Thaler ist

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung abzugeben

Thalstraße Nr. 5, Th. Thomas.

Der ehrliche Finder einer vorgestern in dem

Rauchzimmers der Kaffee-Restauration des Theaters

gebäudes zurückgelassenen Zigarettenpfeife wird hiermit

erachtet, dieselbe gegen Empfangnahme einer

angemessenen Belohnung bei einem der dasigen

Kellner an denselben abzugeben.

Verloren ein Husarenhabsatz v. Schützenhaus bis

Aderleins Haus. Geg. Bel. abz. Markt 11, IV.

Verloren wurde am Mittwoch im Schützenhaus

ein Haarring, gez. M. G. Abzugeben gegen Be-

lohnung Sternenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Verloren wurde am Donnerstag ein Kinder-

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonnabend den 18. Februar.

1871.

Zur Sammlung
für die Angehörigen einherufener Reservisten und Landwehrmänner
sind wir stets bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Quittung und Dank.

Das von Mr. George Carter aus London zum Besten unseres Zweigvereins am 12. d. M. in der Nicolaikirche veranstaltete Orgelconcert hat den hohen Ertrag von 245 Thlr. 10 Ngr. ergeben. Der nach Abzug der Kosten von 60 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. verbleibende Reinertrag von

Ein Hundert Fünf und Achtzig Thalern 1 Ngr. 3 Pf.

ist an unsere Stiftungskasse abgeliefert worden.

Indem wir uns hierzu öffentlich befehligen, unterlassen wir nicht sowohl Herrn Carter als auch den im Concert so erfolgreich mitwirkenden Fräulein Adler und Fräulein Schmidt aus Berlin, und Herrn Gura, Sänger am biegsamen Stadttheater, für ihre uneigennützige und liebenswürdige Bereitschaft, unserer Stiftung förmlich zu sein, hierdurch aufrichtig zu danken, und mit gleichem Danke zu erwähnen, dass die Beamten der Nicolaikirche auf die sonst übliche Entschädigung für ihre Räumung zu Gunsten des guten Zwecks verzichtet haben.

Leipzig, den 17. Februar 1871.
Der geschäftsführ. Ausschuss des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung.

Dr. Koch, Vorv. Dr. Senfforth, Cässier. Dr. Georgi, Schriftführer.

Mägdeherberge.

In unserer Mägdeherberge, Rennitz, Kohlgartenstraße 19, sind, nach Entlassung einiger Lehramädchen, vom 1. März an Stellen für einige Schülerinnen offen und bitten wir Eltern und Verwandte hieron Notiz nehmen zu wollen.

Die Lehramädchen werden im Waschen, Plätzen, Nähen, Stricken und Wäschezeichnen, auf Wunsch auch im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet, sowie auch körperlich und geistig wohl überwacht. Die Mädchen müssen gute Zeugnisse mitbringen, über 16 Jahre alt sein, sich verpflichten $\frac{1}{2}$ Jahr zu lernen und haben im ersten Vierteljahr pro Tag 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Lehr- und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Kostgeld zu entrichten. Wenn sie sich unsere Zufriedenheit erwerben, wird ihnen im zweiten Vierteljahr das Lehr-

geld erlassen. In allem Uebrigen müssen sie sich unserer Hausbildung fügen; auch behalten wir uns

eine adäquate Probezeit vor.

Anmeldungen sind in der Mägdeherberge und bei Frau Domherr Rabanus, Kohlgartenstraße 19,

Der Vorstand der Mägdeherberge.

Internationaler Hülfs-Verein.

Die Mitglieder der Bahnhofsektion versammeln sich Sonnabend den 18. Februar 8 Uhr abends in der Restauration des Dresdner Bahnhofes 1 Treppe.

Der Vorsitzende der Bahnhofsektion.

Klemm.

L. Kunstverein.

Sonntag den 19. Februar von 10 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr Vorm. Ausstellung des **Regensburger Silberfundes.**

Um 12 Uhr wird Herr Dr. Riegel einen kurzen Erläuterungsbericht geben.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Sonnabend den 18. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

Singakademie. Heute keine Uebung.

Nächste Probe zu Haydn's Schöpfung Dienstag Abend.

Riedelscher Verein. Heute Sonnabend 7 Uhr **Chorprobe** zu „Elias“. Um ausnahmehlos pünktliche Theilnahme wird dringend gebeten.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr **Generalprobe.**

Psalterion. Ordentliche Generalversammlung Sonnabend den 18. c. Abends 8 Uhr pünktlich in der kl. Synagoge. Tagesordnung: Geschäftsbericht. — Statutenveränderung. — Neuw. d. Vorst. D. V.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der **heute Sonnabend den 18. Febr. a. e. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Modernen Gesamtgymnasium, Peterskirchhof Nr. 4, Goldener Hirsch, 2 Treppen, abzuhaltenen**

Generalversammlung

befüllt eingeladen. — **Tagesordnung:** Rechnungsablage des Cässlers; Wahl zweier Revisoren; Neuwahl des Vorstandes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein.

Sonnabend den 18. Februar **Generalversammlung** im Vereinslocal. Anfang Punct 8 Uhr.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahl. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.

Quittungsbücher sind mitzubringen. **Der Vorstand.**

Generalversammlung der Mitglieder der Schneidergebülfen-Krankenkasse.

Dienstag den 21. Februar, Abends 7 Uhr, in **Jahn's Restauration**, Rosenthalgasse.

Tagesordnung: 1) Ueber Bericht der Gärtner in der Kasse. 2) Ueber Erweiterung des Kassenbezirks. 3) Ueber Aufhebung beziehentlich Änderung des 2. Absatzes des § 5. der Statuten.

4) Rechenschaftsbericht über das verschlossene Rechnungsjahr 1870. 5) Neuwahl der nach § 17 auscheidenden Mitglieder. NB. Der Zuritt ist nur gegen Vorzeigung des Quittungsbuches gestattet.

Heinrich Kreuzer, d. J. Vorsteher.

Annoneen aller Art an alle Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu **Originalpreisen** ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoneen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39**, prompt befördert und sei hiermit dieses Institut dem interessenden Publicum bestens empfohlen.

3. W. 4.

Wenn mir bis Mittwoch den 22. d. M. meine Obligation nicht zurückgegeben ist, werde ich mich deutlicher ausdrücken.

III. 200 v. N. N.

unter voriger Adresse Brief poste restante.

Die Actionnaire der Leipziger Bank

haben in der am 20. dieses stattfindenden Generalversammlung einen **neuen Bank-Vorstand** zu wählen, welcher aus einem Ausschusse von neun Personen besteht soll.

Es ist wünschenswerth daß sich bei dem großen Interesse, welches der Leipziger Handelsstand an dieser Bank hat, die Herren Actionnaire recht zahlreich an dieser Wahl beteiligen.

Das geehrte Fräulein, welches ten. z. lernen ein Herr a. Sonnt. b. ein. ll. Gesellschaft. d. Vergnügungen hatte, wird erf. einen Br. mit. d. Anfangsbuchst. d. Str., sow. d. Nummer d. Haus, wo selbiges sich v. ihm verabschiedete, in Empf. z. nehmen poste restante.

Dame in braunem Kleid und Mantel, weißer Operngucker, mit anderer Dame Donnerstag im Victoria-Theater, Ende der Vorstellung nicht abgewartet, wird vom Vis à vis an der Säule gebeten, ges. Adr. mitzutheilen ll. 24. poste rest. Postexpedition 4.

Es gratulirt seinem Freund **Theodor Ackermann** zum heutigen **Wiegenseite**.

ein alter Turnfreund.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung im Schützenhaus. D. V.



Wochenversammlung

Vorträge u. Aufführungen. Ausg. d. Eintrittskarten für nächsten „Festabend“

21. Februar.

Der Vorstand.

H-a. Heute Club bei Henr. Stahl, Ritterstraße 44.

Zwanglose!

Von heute ab finden die Vereinsabende regelmäßig **Sonnabend** statt! — **Heute** 9 Uhr: Vorträge u. s. w.

D. V.

Mechaniker-Club.

Heute Generalversammlung. **D. V.**

Pressbengel-Club.

Eingetretener Umstände halber fällt für diese Woche der Clubabend aus, und findet der nächste Sonnabend den 25. statt. **D. V.**

Dimpfler.

Das gewünschte, im Jänner ausgestopfte und endlich eingetroffene Bier wird, nebst Ernst & Schweißknödeln, morgen Sonnabend verfügt. Antritt 11, Beginn prächtig 12 Uhr.

Freunden und Bekannten zeigen ihre herliche Verbindung hierdurch an

Emil Büchner.

Caroline Büchner

geb. Seybold.

Stuttgart, 14. Februar 1871.

Gestern Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Job. Mart. Hagen

und Frau geb. Kupfer.

Heute Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.

Altenburg, den 16. Februar 1871.

Max Hugo Wolf,

Marie Wolf geb. Lang.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager **unter herzogter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,** **Herr Kaufmann Julius Kuhn,** welchen schwerlichen Verlust freunden und Verwandten wir nur hier durch anzeigen.

Leipzig, den 17. Februar 1871.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Frau **Henriette** verw. **Weidner**, im 68. Lebensjahr. Tiebetafel zeigt dies hierdurch an

Neudorf und Thonberg, den 16. Febr. 1871.

die Hinterlassenen.

Nach längeren Leiden verschied heute Vormittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr meine gute Frau **Johanna Dorothea Sophie Döbler** geb. Richter. Dieses allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten und liebsinnigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Leipzig, den 17. Februar 1871.

Die Beerdigung des Herrn Lehrers Herm. Kunath findet Sonntag den 19. d. Mts.

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom neuen Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Bernhard Dittelbach findet Sonntag früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

vom Trauerhause, Weststraße 60, aus statt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des

Heute früh wurde meine liebe Frau **Therese** unter Gottes gnädigem Beistand von einem Mädel glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Meinen herzlichen Dank Frau **Hebamme Baer** für ihre ausgezeichnete Hilfeleistung.

Leipzig, den 17. Februar 1871.

Albert Hille.

Heute Morgen nach 3 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden unser innigster geliebter Gatte und Vater

Hermann Kunath,

Lehrer an der II. Bürgerschule, in seinem 33. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten die tiefschläfrige Witwe

Leipzig, den 17. Februar 1871.

Auguste Kunath

nebst den übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden meine liebe Frau

Henriette Agnes Weigelt,

geb. Betschneider, in Wochenbett.

Verwandten und Freunden zeigt dies schmerz-

erfüllt an — Leipzig, den 17. Februar 1871.

Luis Weigelt.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Gerberstraße Nr. 28, aus statt.

Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im 29. Jahre unsere gute Tante Fräulein Henriette Teubner. Im Namen der auswärtigen zahlreichen Verwandten

Leipzig, den 17. Februar 1871.

Dr. Wilh. Engelmann,

Therese

